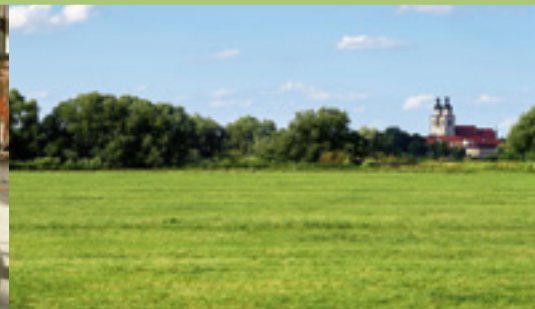



reformation
2017



r2017

Das Magazin zum
#Reformationssommer



APP & AUDIOGUIDE

Margot Käßmann
führt durch
Lutherstadt Wittenberg

TORE DER FREIHEIT

Neue Impulse durch
die Weltausstellung
Reformation

FESTWOCHELENDE

Feiern Sie mit
uns ein frohes
Fest im Mai!



Die Feierlichkeiten zum #Reformationssommer sind schon gestartet. Im Sommer nimmt das Reformationsjubiläum richtig Fahrt auf: Die gute Resonanz auf der Tour „Europäischer Stationenweg“ zeigt, dass die reformatorische Tradition ökumenisch und international fruchtbar gemacht wird für die Fragen der heutigen Zeit, in der die Gesellschaft nach Orientierung sucht.

Mit der Ankunft des Reformationstrucks in der Lutherstadt Wittenberg beginnt am 20. Mai die Weltausstellung Reformation – Tore der Freiheit. Fast 100 Organisationen, Kirchen und Institutionen aus aller Welt diskutieren mit den Besucherinnen und Besuchern in sieben Torräumen während der 16 Themenwochen herausfordernde Fragen der Gegenwart vor dem Hintergrund reformatorischer Einsichten: eine besondere und einmalige Chance, gemeinsam Antworten zu finden.

Ich freue mich vor allem auf viele schöne Gottesdienste, allen voran der Festgottesdienst am 28. Mai. Das Festwochenende in Lutherstadt Wittenberg ist ein einmaliges Erlebnis, zu dem alle eingeladen sind: Neben dem alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin–Wittenberg laden sechs Kirchentage auf dem Weg in mitteldeutsche Städte ein, in denen die Reformation besonders präsent ist. Überall dort feiern wir international, ökumenisch und mit allen Generationen. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir feiern 500 Jahre Reformation und es gibt einiges zu entdecken: das Erbe von Martin Luther und anderen Reformatoren und Reformatorinnen, Lutherstadt Wittenberg als symbolträchtigen Ursprungsort der Reformation und Glaube heute. In bewegten Zeiten fragen wir: Verändern wir die Welt oder verändert die Welt uns?

Fragen sammeln, Antworten suchen – dazu treffen wir uns zwischen Mai und September auf der Weltausstellung Reformation: Eine Freiluft-Ausstellung vor historischer Kulisse, bei der Sie nicht nur zuschauen können, sondern auch selbst gefragt sind. Kommen Sie nach Lutherstadt Wittenberg und reden Sie mit! Für erstklassige Unterhaltung ist gesorgt.

Das gilt auch für die Kirchentage auf dem Weg, die am verlängerten Himmelfahrtwochenende für ein buntes Programm in acht mitteldeutschen Städten sorgen. Zusammen mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag gipfeln sie im großen Festgottesdienst am 28. Mai auf den Elbwiesen bei Lutherstadt Wittenberg.

Erfahren Sie in diesem Magazin mehr darüber – auch über die weiteren Ausflugsziele im #Reformationssommer 2017. Wir freuen uns auf Sie.

Cathrine Schweikardt und Christof Vetter

Abteilungsleitung Marketing Reformationsjubiläum 2017 e.V.



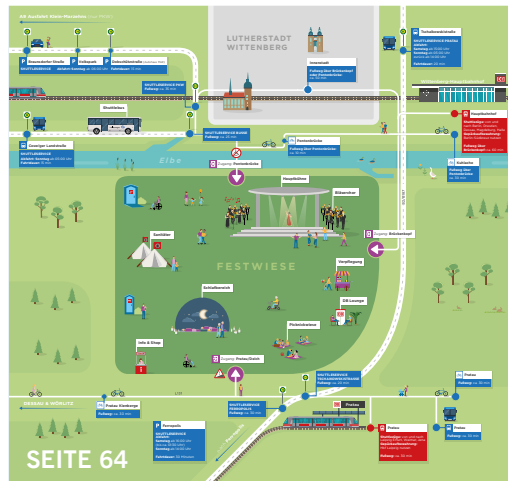
SEITE 12



SEITE 45



SEITE 78



SEITE 64



SEITE 62

INHALT

Weltausstellung Reformation 4–49

Programm im Überblick	8
Ausstellungsfläche: Tore der Freiheit	12
Luther und die Avantgarde	34
asi Panorama LUTHER 1517	45
Wittenbergs Oberbürgermeister im Interview	48

Höhepunkte im Mai 2017 50–67

Kirchentage auf dem Weg	50
Deutscher Evangelischer Kirchentag	57
Festwochenende – mit Infografik zur Festwiese	58

Noch mehr #Reformationssommer 68–78

Europäischer Stationenweg	68
Reformation rocks!	70
Konfi- und JugendCamps	72
Teilnehmen: Tickets und Reiseinformationen	74
Prominente Stimmen zum Reformationsjubiläum	78



MIT STADTPLAN VON
LUTHERSTADT WITTENBERG
IN DER MITTE DES MAGAZIN
ZUM HERAUSTRENNEN!



Weltausstellung Reformation
20. Mai – 10. September 2017

WELTAUSSTELLUNG REFORMATION

AUF ZUM ORT, WO ALLES BEGANN!

Martin Luther, 95 Thesen, die Wittenberger Schlosskirche, der Ablasshandel, Lucas Cranach, Katharina von Bora – Schlagworte, die in der Berichterstattung zum Reformationsjubiläum immer wieder auftauchen. Ein ganzes Land setzt sich mit dem Jubiläum auseinander – von historischen Rückschauen über Kunstaussstellungen bis hin zu Luthersocken und anderen Verkaufsschlagern. Wohin aber sollte die Reise gehen, wenn nicht in die Stadt, in der alles begann? Lutherstadt Wittenberg verwandelt sich vom 20. Mai bis 10. September 2017 in die „Weltausstellung Reformation“.

Plattform für Dialog, ein Hotspot für die Fragen der Zeit und Künstlertreff: Die Open-Air-Ausstellung konzentriert sich auf den Kern der reformatorischen Botschaft. Sie nimmt in den Blick, was uns die „Freiheitsbewegung“ als Lehre, als Rat mitgegeben hat: Hinterfrag die Dinge! Nimm nicht alles als gegeben hin! Bilde dir selbst deine Meinung – und traue dich, offen zu sprechen!

Die Ausstellung steht unter dem Titel „Tore der Freiheit“ – sinnbildlich gesprochen für die Tore, die mit der Reformation aufgestoßen

wurden und neue Freiheiten brachten. Wie Luther 1517 die Lebensumstände seiner Zeit hinterfragte, so wird auf der Weltausstellung Reformation 2017 Gegenwärtiges diskutiert: Globalisierung, Jugend, Spiritualität, Ökumene & Religion, Kunst & Kultur, Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Angeordnet sind die Themen in sieben sogenannten Torräumen. Das schafft nicht nur inhaltliche, sondern auch räumliche Orientierung vor Ort. Eigens erbaute Installationen, mehr als 80 Aussteller und ein umfangreiches Programm füllen die Themenbereiche. Entworfen wurden die Torräume von Studierenden und Arbeitsgruppen aus Kirche, Politik und Gesellschaft. So werden die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet – von Kirchen aus aller Welt, internationalen Institutionen, Initiativen und Kulturschaffenden.

Die 16-wöchige Ausstellung bringt große Themen, inspirierende Persönlichkeiten und bekannte Köpfe nach Lutherstadt Wittenberg. Die folgenden Seiten geben einen Überblick – am Ende muss man die Weltausstellung Reformation allerdings selbst erleben.

LUTHERSTADT WITTENBERG



500 JAHRE REFORMATION – EIN BESONDERES JUBILÄUM

1517 ist ein Symboldatum und Martin Luther eine Symbolfigur. Vor 500 Jahren hat Luther seine 95 Thesen veröffentlicht. Aus theologischen Gedanken wurde eine Reformbewegung, die alle Bereiche des Lebens erfasste: unsere Sprache, das Schulwesen oder auch die Machtverhältnisse in Europa.

Aber es war nicht Martin Luther allein, der diesen Prozess anstieß. Seit 500 Jahren denken und handeln Menschen reformatorisch – bis in die heutige Zeit. Feiern Sie mit uns dieses Jubiläum der besonderen Art!

PARTNER DES
REFORMATIONSJUBILÄUMS
2017

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

„DAS HAT ES NOCH NIE GEGEBEN“

Interview: Katharina Wagner

Herr Schneider, 500 Jahre Reformation. Wie wird gefeiert?

Das Reformationsjubiläum wird in vielen Formen begangen: in Gottesdiensten, mit Ausstellungen, Themenabenden, Theaterstücken, in Interviews oder mit Konzerten. Das Herzstück der Feierlichkeiten, das die ganze Bandbreite zusammenführt, ist die Weltausstellung Reformation in Lutherstadt Wittenberg.

Ein bunter Blumenstrauß an Veranstaltungen: Wie bringt man das zusammen?

Wir nutzen die gesamte Stadt als Ausstellungsfläche und richten sieben große Open-Air-Bereiche ein: sogenannte Torräume. Zwei große Kunstaustellungen – Luther und die Avantgarde sowie das asiatische Panorama LUTHER 1517 – gehören dazu, daneben rund 80 Aussteller aus Deutschland und der ganzen Welt. Wir bauen Installationen in jeden Torraum, sorgen für Zelte, Infostände und Bühnen. Jeden Tag gibt es andere Veranstaltungen, insgesamt sind es 16 Themenwochen.

Sie kündigen eine „Weltausstellung Reformation“ an. Wie wichtig sind große Namen?

Natürlich ziehen Namen wie Ai Weiwei oder Jonathan Meese für ein Kunstprojekt im Stil von „Luther und die Avantgarde“. Mit dem Baltic Sea Philharmonic haben wir beispielsweise Musikerinnen und Musiker von internationalem Rang gewonnen, die danach in der Elbphilharmonie spielen werden. Auch Joris, Culcha Candela und Yvonne Catterfeld werden in Wittenberg dabei sein.

Aber auch Newcomer bekommen bei uns eine Bühne. Mister Me zum Beispiel spielt im Juni. Der Mix macht das gute Programm: Pop, Klassik, Kirchenmusik, Dancehall – da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Am Ende wird die Weltausstellung Reformation

aber durch die Besucherinnen und Besucher lebendig.

Inwiefern?

Eine Weltausstellung Reformation hat es noch nie gegeben. Sie schafft die einmalige Verbindung von Städteurlaub mit Festivalstimmung. Eine moderne Freiluftausstellung am Ursprungsort der Reformation, das wird fantastisch! Im 500. Jubiläumsjahr feiern wir ökumenisch, weltoffen und zukunftsgerichtet. Wir fragen, was „reformatorisch“ heute bedeutet und bringen etwas von dem nach Wittenberg zurück, was im 16. Jahrhundert von hier aus die Welt veränderte. Wir hinterfragen die Welt und feiern #Reformationsommer in der Lutherstadt an der Elbe.

Wird Lutherstadt Wittenberg also selbst vom #Reformationsommer erfasst?

Ja, das geht Hand in Hand. Das beliebte Stadtfest im Juni beispielsweise, Luthers Hochzeit, wird dieses Jahr kostenfrei sein. Da kann man die Weltausstellung Reformation, die Wittenberger Sehenswürdigkeiten und das Stadtfest in einem mitnehmen. Das Gleiche gilt für die großen Konzerte zur Weltausstellung Reformation – der Eintritt ist im Ticket schon inklusive. Dann kommt's nur darauf an, früh genug da zu sein, um sich einen Platz zu sichern.

Und wann ist die beste Zeit für einen Besuch?

Die Weltausstellung Reformation läuft vom 20. Mai bis 10. September. Wir hoffen, dass viele Leute ihren Sommerurlaub oder ein Wochenende in Wittenberg verbringen. Unsere App zur Weltausstellung Reformation und unsere Website r2017.org/programm liefern den Überblick über das Programm. Der Rest hängt ganz vom persönlichen Geschmack ab. Und wer sich nicht entscheiden kann, muss mehrmals kommen.



Ulrich Schneider

Geschäftsführer

Reformationsjubiläum
2017 e.V.

THEMENWOCHE WELTAUSSTELLUNG REFORMATION

16 Wochen – 16 Themen: Auf der Weltausstellung Reformation wechselt jede Woche das Programm. Es greift Themen auf, die alle angehen: interreligiöser Dialog, Gerechtigkeit, Medien oder auch Bewahrung der Schöpfung.

Jeden Tag – auch unter der Woche, außer dienstags – wird Programm geboten mit etwa fünf Hauptveranstaltungen: von Workshops über Impulsvorträge und Streitgespräche bis hin zu Planspielen und anderen Mitmachfor-

maten. Zentraler Veranstaltungsort der Themenwochen ist die Exerzierhalle im Torraum Globalisierung | Eine Welt.

Die anderen Torräume der Weltausstellung Reformation haben ebenfalls täglich außer dienstags geöffnet. Auch dort bieten Aussteller Formate wie Lesungen, Diskussionsrunden oder Konzerte an. Ab Ende April kann das Programm in der App zur Weltausstellung Reformation eingesehen und individuell zusammengestellt werden.

FESTWOCHE 24. bis 29. Mai

Was geht uns wirklich an?
Als Teil des Kirchentages in Berlin und parallel zu den Kirchentagen auf dem Weg wird auch in Wittenberg über aktuelle Fragen diskutiert – Risse in der Gesellschaft, Ökumene und reformatorische Aufbrüche. Konzerte und Begegnungen prägen die Festwoche.

EUROPA 31. Mai bis 5. Juni

Was hält uns zusammen?
In Zeiten des Brexits halten wir Ausschau nach der Seele Europas. Die bunte europäische Vielfalt wird beleuchtet, verschiedene Verhältnisse von Religion und Politik werden präsentiert, der Internationale Kindertag gefeiert und Zukunftsperspektiven für alle entworfen.

ÖKUMENE

7. bis 12. Juni

Was bereichert uns?
Die unterschiedlichen christlichen Traditionen als große Schatzkiste entdecken, so etwa die christliche Kultur Chinas kennenlernen, miteinander den Kern des Christentums erleben und voneinander lernen.

BILDUNG

14. bis 19. Juni

Was lässt uns klug werden?
Kulturelle Bildung, Religionsunterricht in Kita und Schule, Inklusion gestalten, Digitalisierung und die Frage nach sexueller Bildung und Kirche – in Workshops, bei Gesprächen, im Open-Air-Klassenzimmer und mit Interviews über Religionen und Kulturen im Alltag Neues erfahren und neugierig bleiben.

GERECHTIGKEIT

21. bis 26. Juni

Was ist gerecht?
Was unfair und ungerecht ist, lässt sich oft schnell sagen. Was aber braucht es für ein gutes Leben miteinander? Was brauchen Kinder, Kranke, Sterbende, Pflegende, Arme und Reiche? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen von Politik und wie kann Solidarität gelebt werden? Was bedeutet „Gottes Gerechtigkeit“?

WIRTSCHAFT, ARBEIT, SOZIALES

28. Juni bis 3. Juli

Ist das, was ich tue, Beruf oder Berufung?
Die Taktung des Alltags durchbrechen und über die Zukunft von Arbeit nachdenken, über Zusammenhänge der Finanzwirtschaft sprechen und über Ideen zur aktiven Gestaltung von Beruf und Familie, die erfüllt und nicht erschöpft.

MENSCHENRECHTE

26. bis 31. Juli

Wie frei sind wir und wie frei können wir sein? Über Menschenrechte diskutieren und in Planspielen erleben, was es bedeutet, sie verwehrt zu bekommen. In Workshops das dahinterstehende Menschenbild beleuchten: Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, ökonomische Rechte, Asylrecht sowie das Recht auf ein Leben in Freiheit und ohne Ausbeutung.

INTERRELIGIÖSER DIALOG

5. bis 10. Juli

Wie können wir entspannt zusammenleben? Vom Umgang mit Heiligen Schriften über Rituale im Alltag bis zur Frage nach Teilhabe von Frauen öffnen sich Perspektiven zum Dialog und zur Begegnung von Mensch zu Mensch. Beispiele von gelingendem Miteinander werden vorgestellt und Fragen nach Reformbedarf in den Religionen gestellt.

MEDIEN

23. bis 28. August

Wer stellt die Öffentlichkeit her? Wie entsteht eine Nachricht, eine Sendung, ein Film? Welche Entscheidungen und Interessen sind wichtig? Hinter die Kulissen von Redaktionen blicken, journalistisches Handwerk ausprobieren und diskutieren. Von Luthers Flugschriften bis zu Social Media und Shitstorm.

EINE WELT

2. bis 7. August

Sind wir nur geografisch eine Welt? Das Zusammenspiel von weltweiter Vernetzung erkunden und Entwicklungen entdecken, durch die das Leben blüht. Hinterfragen, was Glaubens- und Wirtschaftsströme miteinander zu tun haben, oder religiöse Identitäten mit Konflikten und Ressourcen mit Spiritualität.

FRIEDEN

12. bis 17. Juli

Kann es jemals wirklich Frieden geben? In allem Unfrieden, der unsere Welt prägt, suchen und teilen wir Ideen für Frieden: persönlich, politisch, mit Berichten von Friedensdiensten, in Gebeten und mit konkreten Beispielen aus mennonitischen Kirchen und der zivilen Friedensarbeit.

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

30. August bis 4. Sep.

Können wir die Schöpfung vor uns selbst bewahren? Selbst um Wasser wird gekämpft. Wie gehen wir um mit dem, was da ist? Ist die Zukunft offen oder geht die Welt sowieso bald unter? Handlungsmöglichkeiten werden ausgelotet, Ideen zu Nachhaltigkeit diskutiert und am 1. September wird der Ökumenische Tag der Schöpfung gefeiert.

FAMILIE, LEBENSFORMEN, GENDER

9. bis 14. August

Was ist denn schon normal? Sich lieben, einander verbunden fühlen, das Leben miteinander teilen wollen – es könnte so einfach sein. Über Belastendes reden, über Trennung, Scheidung und Verlust. Freude teilen, mit Kindern, mit anderen Vätern, als Frauen und viel mehr. Glaube und Queerness ausloten und mit kritischem Blick Unfreiheiten entlarven.

SPIRITUALITÄT

19. bis 24. Juli

Aus welchen Quellen schöpfen wir Kraft? Auf die Suche gehen nach dem, was wirklich tragen kann, den Blick weitet, Hoffnung spüren lässt und zu trösten vermag. In der Natur, beim Lesen, beim Singen, im Hören und im Handeln. Vom Meditieren biblischer Texte über geistliche Musik bis hin zu diakonischem Engagement.

BOTSCHAFTEN VON 2017

6. bis 9. September

Was wird vom #Reformationssommer bleiben? Auf die letzten Monate zurückblicken und zusammentragen, was wichtig geworden ist. Impulse weitergeben und Zukunft gestalten.

BIBEL UND BILD

16. bis 21. August

Du sollst dir (k)ein Bild machen? Alte Ikonen und neue Icons entziffern, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen, liturgische Gesten in sakralen Räumen als Bild erleben, über Bilderverbote und Karikaturen diskutieren und die Dinge um einen herum neu wahrnehmen lernen.

EINBLICK INS PROGRAMM DER THEMENWOCHE

ZUHÖREN

Gespräch: „Updates für den Glauben. Brauchen wir eine Glaubensreform?“

- 22. Mai (Eröffnungswoche)
- Prof. Margot Käßmann (Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum), Prof. Klaus-Peter Jörns (Theologe) und Dr. Hans Dieter Heimendahl (Journalist)

Kurzimpulse und Diskussion: „Taufe und ? ... Taufe und Firmung/Konfirmation/Myrsalbung/Aufnahme in die Kirchenmitgliedschaft“

- 9. Juni (Themenwoche Ökumene)
- Burkhard Neumann (römisch-katholisch), Katharina Bracht (evangelisch-lutherisch), Assaad Elias Kattan (orthodox), Ulrike Schuler (methodistisch)

Vorträge und Podium: „Ihr Leute des Buches ...‘ – Die Bedeutung von Tanach, Bibel und Koran für das religiöse Selbstverständnis und den interreligiösen Dialog“

- 6. Juli (Themenwoche Interreligiöser Dialog)
- Prof. Hanna Liss (jüdische Theologin), Prof. Martin Arneht (evangelischer Theologe) und Prof. Ömer Özsoy (islamischer Theologe)

Vortrag und Diskussion: „Theologische Anfragen und reformatorische Impulse zum Umgang der Kirchen mit Menschenrechten“

- 26. Juli (Themenwoche Menschenrechte)
- Prof. Wilhelm Gräb (Theologe)

Künstlertgespräch: „Verleih uns Frieden gnädiglich – und die vier apokalyptischen Reiter“ zur Gestaltung der neuen Tür zwischen Besucherzentrum und Schlosskirche

- 16. August (Themenwoche Bibel und Bild)
- Marco Flierl (Bildhauer)

Vortrag: „Das Öffentlichwerden der Reformation: Verschriftlichung, Buchdruck und mündliche Rede“

- 25. August (Themenwoche Medien)
- Prof. Daniel Bellingradt (Buchwissenschaftler)

MITMACHEN

Workshops zu innovativen Projekten der digitalen Bildung:

„Digitale Spiele in der (jugendpolitischen) Bildung, King-Code und Flipped Classroom“

- 19. Juni (Themenwoche Bildung)
- Tobias Thiel (Medienpädagoge), Daniel Schmöcker (Lehrer) u.a.

Planspiel: „Was ist menschenwürdig? Gerechtigkeit in der Pflege“

- 24. Juni (Themenwoche Gerechtigkeit)
- Paul-Gerhardt-Diakonie

„Fish-Bowl“-Diskussion:

„Dem Frieden dienen“

- 15. Juli (Themenwoche Frieden)
- Freiwillige aus internationalen Friedensdienst-Programmen

FEIERN

Handgänge: „Bibel als Büfett. Essen genießen und Kunst gestalten“

- 20. August (Themenwoche Bibel und Bild)

Open-Air-Gottesdienst: „So weit Himmel und Erde ist.“

- 1. September, Ökumenischer Tag der Schöpfung (Themenwoche Bewahrung der Schöpfung)

Gottesdienste zu den Themenwochen:

- Immer mittwochs um 20:17 Uhr in der Stadtkirche

Kulturprogramm, Anreise, Tickets

Erfahren Sie mehr zum Kulturprogramm ab Seite 31. Informationen zu Anreise und Tickets erhalten Sie ab Seite 74.

INTERRELIGIÖSER DIALOG 5. bis 10. Juli

In jeder Themenwoche werden täglich wechselnde Schwerpunkte gesetzt.

- **Mittwoch, 5. Juli:**
Die Reformationszeit und andere Religionen
- **Donnerstag, 6. Juli:**
Vom Umgang mit Heiligen Schriften in Religionen
- **Freitag, 7. Juli:**
Rituale im Alltag
- **Samstag, 8. Juli:**
Teilhabe von Frauen
- **Sonntag, 9. Juli:**
Religion und Frieden
- **Montag, 10. Juli:**
Die hohe Schule der Toleranz

DIE THEMENWOCHEN IM ÜBERBLICK

24. – 29. Mai	Festwoche
31. Mai – 5. Juni	Europa
7. – 12. Juni	Ökumene
14. – 19. Juni	Bildung
21. – 26. Juni	Gerechtigkeit
28. Juni – 3. Juli	Wirtschaft, Arbeit, Soziales
5. – 10. Juli	Interreligiöser Dialog
12. – 17. Juli	Frieden
19. – 24. Juli	Spiritualität
26. – 31. Juli	Menschenrechte
2. – 7. August	Eine Welt
9. – 14. August	Familie, Lebensformen, Gender
16. – 21. August	Bibel und Bild
23. – 28. August	Medien
30. August – 4. September	Bewahrung der Schöpfung
6. – 9. September	Die Botschaften von 2017
10. September	Aufbruchsgottesdienst

KINDERPROGRAMM WÄHREND DER WELTAUSSTELLUNG REFORMATION

Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt bei der Weltausstellung Reformation. Statt eines Tickets bekommen sie einen Stadtplan für Kinder, auf dem Tiersymbole auf allerlei Angebote verweisen.

Die alte Eule zum Beispiel neben dem asiatischen Panorama LUTHER 1517 steht für historische Themen: Dort können Kinder in einem Lesezelt mit den Abrafaxe-Comics in das Wittenberg vor 500 Jahren eintauchen oder mit Magdalena Melanchthon auf alten Landkarten Europa erkunden.

Das Känguru auf dem Stadtplan zeigt Sport- und Bewegungsangebote, und die Maus steht für Basteln und Malen. Wo der Frosch quakt, geht es musikalisch zu: Kinder erkunden Orgeln, probieren Klangschalen aus oder hören Chören zu.

Der Affe im Stadtplan zeigt, wo Führungen für Kinder angeboten werden. Wo eine Taube abgebildet ist, lässt sich mit Memorys, Spielen und Geschichten die bunte Welt der Religionen erkunden. Und natürlich können die jungen Besucherinnen und Besucher in den Parks und auf allen Wiesen im #Reformationssommer spielen und toben.

r2017.org/app
App zur Weltausstellung
Reformation

Den Überblick über die Veranstaltungen gibt es auf r2017.org/programm.



TORRAUM WELCOME

MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Wer auf der Schiene nach Lutherstadt Wittenberg fährt, fällt quasi aus dem Zug in die Weltausstellung Reformation: „Welcome“ heißt der erste Torraum, der die ankommenden Besucherinnen und Besucher im Bereich des Hauptbahnhofs begrüßt.

Wer zur Weltausstellung Reformation kommt, wird herzlich empfangen und kann in Ruhe ankommen. Anreisende können ihren Aufenthalt planen – Tickets kaufen, das Programmblatt für die aktuelle Themenwoche abholen, Fragen zu Veranstaltungen loswerden. Informationen sind auch auf Englisch erhältlich, und ein internationales Zentrum widmet sich den weitgereisten Gästen aus dem Ausland.

Reisegruppen haben hier einen Treffpunkt und starten von diesem Torraum aus in den Tag. Informationstafeln dienen der Orientierung. Wer vom Reisen müde ist, kann im Ruhebereich auch auf Sitzgelegenheiten entspannen, während sich Kinder an Spielgeräten nebenan austoben.

Die Hauptattraktion im Torraum Welcome, dem ersten von insgesamt sieben Torräumen, ist der als riesiges Buch gestaltete Aussichtsturm. Entworfen von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar wurde er eigens für

die Weltausstellung Reformation gebaut. Treppen führen 25 Meter hoch auf die Aussichtsplattform, die einen außergewöhnlichen Blick über die Stadt bietet. Willkommen in Lutherstadt Wittenberg! Willkommen zur Weltausstellung Reformation!

Ein weiterer Höhepunkt ist der Reformationstruck, der am Hauptbahnhof parkt. Bis zum Start der Weltausstellung Reformation ist er sieben Monate lang durch Europa gefahren – 68 Stationen in 19 Ländern hat er auf dem Europäischen Stationenweg zurückgelegt. In jeder Station hat das Truckteam Reformationsgeschichten eingesammelt, in Form von Bildern, Texten und Videos, die nun gezeigt werden. Auch einige der Jugendlichen, die den Reformationstruck begleitet haben, sind vor Ort und erzählen von ihren Erlebnissen. Den Weg vom Hauptbahnhof in die Innenstadt säumt ein Weg aus Bannern, der die 68 Stationen Revue passieren lässt.

Auf diese Weise eingestimmt geht es zu den Wallanlagen, in denen sich die weiteren Torräume der Weltausstellung Reformation befinden. Wer den Weg nicht zu Fuß antreten möchte, kann sich ein Fahrrad leihen oder den extra eingerichteten Shuttlebus in die Innenstadt nutzen.

DIE IDEE HINTER DEM BUCHTURM

REFORMATION TRIFFT MEDIENREVOLUTION

Die Bibel gilt als Buch der Bücher. Dass ein Buchturm für die Weltausstellung Reformation errichtet wird, hat noch einen anderen Grund: Der Buchdruck beflügelte die Reformation – und führte zu einer zentralen Erkenntnis.

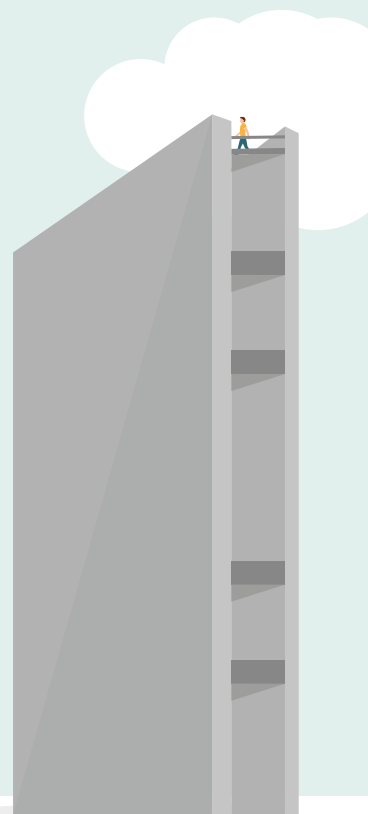
Reformatorsche Gedanken treffen im 16. Jahrhundert auf eine sich in den Grundfesten verändernde Medienwelt: Martin Luther wurde zu einem der ersten Medienstars und Bestsellerautoren.

Der Mainzer Drucker Johannes Gutenberg entwickelte Mitte des 15. Jahrhunderts eine neue Technik, Bücher und Flugblätter effizient zu drucken. Seine Erfindung beweglicher Metalllettern für den Druck erleichterte die Buchproduktion und beschleunigte die Herstellung von Flugblättern.

Ab 1450 erlebte die westliche Welt eine Medienrevolution unbeschreiblichen Ausmaßes: Höhere Auflagen, günstigere Produktionskosten und damit die viel schnellere Verbreitung von Informationen und Nachrichten wurden möglich. Was im 15. Jahrhundert begann, lässt sich mit den grundlegenden Veränderungen der Kommunikationswelt durch elektronische und digitale Kanäle im 20. Jahrhundert vergleichen. So wird schnell mal getitelt: Johannes Gutenberg war der damalige Steve Jobs.

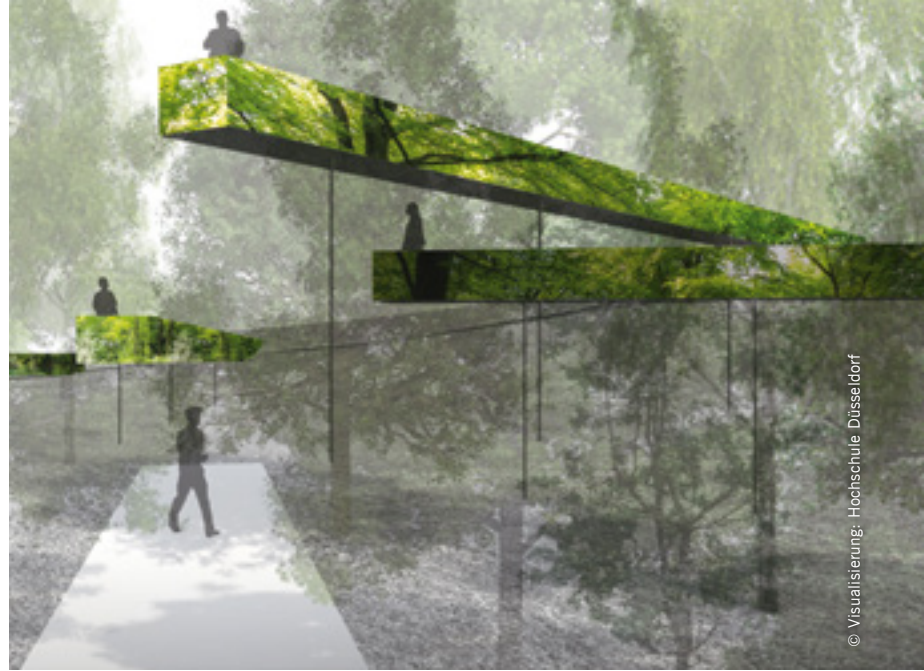
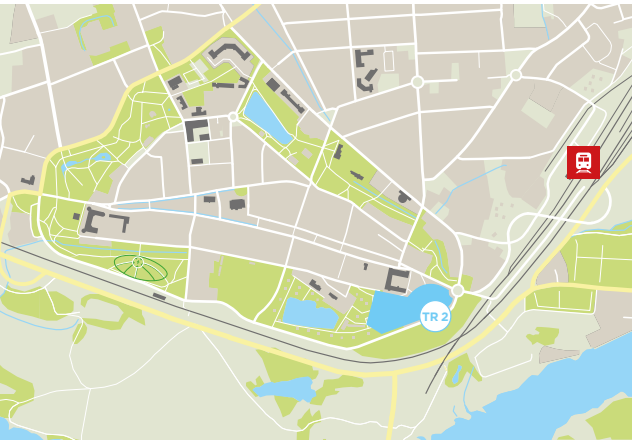
Reformatorsche Gedanken und Ideen konnten sich damit wenige Jahrzehnte nach Gutenberg, wie ein Lauffeuer, gedruckt verbreiten – schneller als die Zensur der Mächtigen sie verbieten konnte. Die Schriften des Reformators aus Wittenberg wurden in damals hohen Auflagen unter die Menschen gebracht. So war etwa seine Übersetzung des Neuen Testaments („Septembertestament“) von 1522 trotz eines relativ hohen Preises innerhalb von drei Monaten vergriffen. Die zweite Auflage mit verbessertem Text und korrigierten Bildern („Dezembertestament“) entstand noch im gleichen Jahr.

Luther war nicht der Erste, der die Bibel ins Deutsche übersetzt hat. Doch verbunden mit der neuen Technik des Buchdrucks prägte er mit seinen Texten und seinen Formulierungen die deutsche Sprache. Als Konsequenz daraus begründet sich das Anliegen der Reformation nach grundlegender Bildung für alle: Wer Bücher erwerben kann, muss sie auch lesen können.



DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- Zentrum der Reformation: Weit über die Dächer der Stadt auf die Türme der Schloss- und Stadtkirche schauen – in 25 m Höhe vom Dach des Buchturms am Hauptbahnhof.
- Reformationstruck: Erleben Sie den Europäischen Stationenweg durch 68 Reformationsstädte in Bildern, Filmen und Gesprächen.
- Umweltfreundlich mit der Deutschen Bahn: Der neu gebaute „Grüne Bahnhof“ ist klimaneutral und deutschlandweit erst der Zweite seiner Art.



© Visualisierung: Hochschule Düsseldorf

TORRAUM SPIRITUALITÄT

ÜBER 2017 HINAUS

Der Bunkerberg, ein grün überwuchertes Hügel, liegt zwischen Lutherhaus und Luthereiche. In dieser Stadtoase ist Spiritualität während der Weltausstellung Reformation unmittelbar erlebbar: Spiritualität als eine Erfahrung mit Gott, die auch eine eigene, innere und individuelle Erkenntnis und ein gemeinschaftliches Erlebnis ist. Um diese Ebenen in einer Installation miteinander zu verbinden, startete die Projektleitung der Weltausstellung Reformation einen Ideenwettbewerb unter Hochschulen.

Als eine Gruppe von Studierenden im Frühjahr 2015 den Bunkerberg erkundete, ließ sie sich von der Natur inspirieren: Tannenzapfen, Gräser, Moose, Knospen und erste Blätter, Erde. Der Blick über die Bäume eröffnete eine Perspektive Richtung Himmel. Flugzeuge zeichneten gerade ein Kreuz in das Blau. Alles ist Schöpfung. Die Idee, den Kontrast zwischen Himmel und Erde zu inszenieren, lag nahe.

Das überzeugte auch die Projektleitung, die sich für den Entwurf der Studierenden der Hochschule Düsseldorf entschied: Die Installation besteht aus Stegen, die nahezu freischwebend, nur auf Stützen befestigt, durch die Luft führen. Die Wege aus Metall fügen sich in die Landschaft ein, verbinden sich mit dem Bunkerberg und ragen an einzelnen Stellen darüber hinaus. Einige Abschnitte der Wege öffnen den Blick durch Gitterroste auf die tiefer liegende Vegetation.

„Die Suche nach mir selbst“ nannten die Studierenden ihren Entwurf. Durch spiegelnde Brüstungen werden die Besucherinnen und Besucher Teil der Inszenierung. In den Spiegeln verbinden sich die Perspektiven, sie schaffen neue Eindrücke. Auf den Wegen lösen sich Gruppen auf, betreten eigene Pfade. An einer Stelle des Bergs laufen die Stege aufeinander zu und werden in einem Spiegel weitergeführt, der diese angedeutete Wegkreuzung überdacht. Von unten hineingeschaut, spiegelt sich die Erde darin. Von der Kuppe aus reflektiert das Blau des Himmels.

Die Evangelische Kirche in Deutschland wird die Installation an die Lutherstadt Wittenberg übergeben, so dass das Kunstwerk auch über 2017 hinaus Bestand hat – genau wie die Erfahrungen, die die Menschen aus dem Reformationsjubiläum mitnehmen. Viele werden sich auf die Suche nach Gott begeben. Und mit persönlichen Erkenntnissen bereichert werden.

Die Wege und Stege am Bunkerberg laden auch nach dem Jubiläum an diesen verwunschenen Ort ein. Die Spiritualität, die die Menschen erfahren, werden sie von dort aus mitnehmen: von Wittenberg aus in die Welt.

Henning Kiene, Pastor im Projektbüro Reformprozess der Evangelischen Kirche in Deutschland



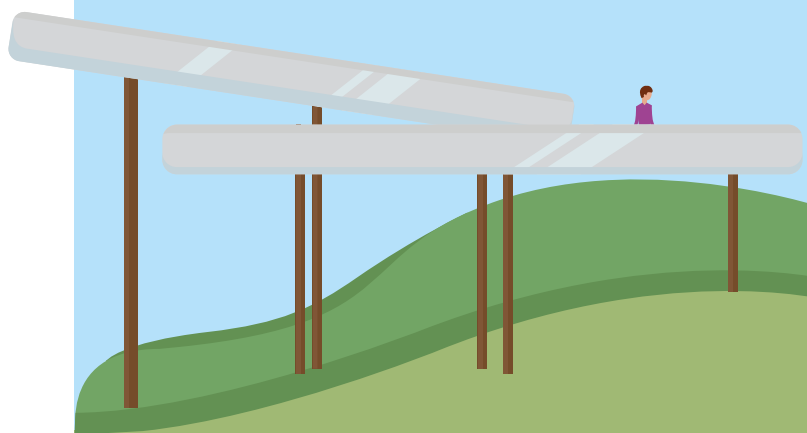
© Foto: Martin Jehmichen

BUNKERBERG

In direkter Nachbarschaft zum alten Augustinerkloster und Lutherhaus erhebt sich der sogenannte Bunkerberg. Hier stand bis zu seiner Sprengung ein Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Übrig geblieben ist heute ein begrünter Hügel. Er bildet ein erhöhtes Plateau mit einer von Bäumen umrahmten natürlichen Grünfläche. Vom Bunkerberg aus bietet sich den Besucherinnen und Besuchern freie Sicht über die Stadt und die Elbwiesen. Am Fuße des Bunkerbergs, auf dem Gelände des ehemaligen Universitätsparks, findet sich das Ausstellungsgelände zu diesem Torraum.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) engagiert sich in besonderer Weise für die Weltausstellung Reformation. Die Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, Margot Käßmann, ist die Vorsitzende der Projektleitung. Einen Besuch wert ist nicht nur das Gasthaus Ökumene, sondern auch das Café #Friedenswege im Torraum Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Oder fahren Sie mit dem Riesenrad der Fachkonferenz Seelsorge und informieren Sie sich über die Initiativen der schools500reformation.

Gemeinsam mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) hat die EKD den Verein Reformationsjubiläum 2017 (r2017) ins Leben gerufen, der die zentralen kirchlichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr plant und durchführt. Dazu zählen der Europäische Stationenweg, die Kirchentage auf dem Weg, das Festwochenende, die Konfi- und JugendCamps sowie die Weltausstellung Reformation.



DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- Pilgern in der Lutherstadt: Entdecken Sie auf einer „Spiritual Journey“ zwölf ausgewählte Orte mit geistlichen Texten und Impulsen.
- Martin Luther sagt: „Kurz soll man beten, aber oft und stark.“ Feiern Sie mit uns die täglichen Morgen- und Mittagsandachten auf dem Bunkerberg und an vielen anderen Orten der Stadt.
- Eine Suche nach sich selbst: Begeben Sie sich auf spiegelnden Wegen und Stegen auf eine Entdeckungsreise zu Ihrer eigenen Spiritualität.

VON GOTT GEKÜSST ...

Spiritualität ist ein schillernder Begriff – und ein recht ungefährlicher. Er lässt viele Deutungen zu und ist vielleicht deswegen positiver besetzt als andere Begriffe wie Gottesdienst oder Predigt, Beichte oder Bibellesen. Diese knappe Aufzählung lässt erahnen, welch unerschöpflichen Schatz die Tradition der Kirche birgt, geistliches Leben mit dem Wort „Spiritualität“ zu beschreiben. Aber wonach suchen wir?

Lässt man sich auf Spiritualität ein, bekommt man es mit zwei Geheimnissen zu tun – dem Göttlichen und dem Menschlichen. Spiritualität ist wie ein Steg, wie eine Brücke zwischen beiden. Und von beiden Richtungen her geschieht Bewegung. Freilich, spirituelle Übungen machen die Geheimnisse nicht verfügbar, nur transparenter – und sie suchen sich Anknüpfungspunkte: an das Besondere in der gelebten Alltäglichkeit, wo das Göttliche erfahrbar werden kann. Das ist möglich, weil Gott in Jesus Christus Teil unserer Welt wurde. In dieser Spannung bewegt sich Spiritualität und sie stellt – soll sie im Leben Wurzeln schlagen – zugleich die Frage: „Wozu tue ich das eigentlich?“

„Der einzige Grund, Gott zu lieben, ist Gott selbst!“ sagt Bernhard von Clairvaux und setzt damit ein kritisches Moment: Beten, Beichten, Schweigen, Hören, Meditieren, Fastenkuren mit Lesen, Singen, Psalmodieren ...

wozu? Diese Frage ist zutiefst spirituell und berührt den Kern des geistlichen Abenteurers: Liebe ich Gott, weil er *mir* guttut oder liebe ich Gott, weil *Er* gut ist? Oder beides?

Braucht Gott mein Gebet, um etwas zu verändern, mein Lob, meine Klage – oder brauche *ich* das? Stellen die gelesenen und gehörten Worte der Bibel, der Kirchenväter und -mütter oder einer Predigt *mich* infrage – oder hinterfrage ich ständig alles? Formen die alten Worte meine Gedanken und mein Bild von Gott oder bin ich der Erschaffer meines Ichs und meines Gottes? Führt mein Gebet in die „Selbstverehrlichung“ – verharre ich bei vermeintlich richtigen Appellen an andere?

Spiritualität hat hier ihren Dreh- und Angelpunkt und ist insofern ein Geschenk, ja sogar Gnade, als sie mich – im bergenden Schutz der Formen – mit Gott und mit mir in Berührung bringt. Spiritualität verändert: mich, meine Sicht und mein Urteil und dadurch die Welt. Sie lässt wachsen – angeregt vom Heiligen Geist. Spirituelle Erfahrung beginnt weit hinter den beschreibenden Begriffen, welche zwar nötig, aber oft etwas unbeholfen sind. Ein Kuss ist ja auch viel mehr als die Berührung von Lippen.

Dr. Norbert Roth, Gemeindepfarrer in München und Mitglied der Arbeitsgruppe Torraum Spiritualität

ANDACHTEN AUF DER WELTAUSSTELLUNG REFORMATION

Vom 20. Mai bis 10. September wird im Torraum Spiritualität jeden Morgen um 9:45 Uhr und jeden Mittag um 12:00 Uhr zu Gebeten eingeladen, mittags mit kurzer Segnungsfeier. Zudem laden die örtlichen Kirchengemeinden zu Andachten und Tagzeitengebeten ein. Um 18:00 Uhr sind alle Besucherinnen und Besucher zum zentralen Abendsegen auf dem Marktplatz willkommen. An vielen Tagen begleitet der Liedermacher Fritz Baltruweit die Feier.

SPIRITUAL JOURNEY

Auf der „Spiritual Journey“ werden Sie zu zwölf Ursprungsorten der Reformation geführt. Kurze Texte und Impulsfragen begleiten Sie durch die Wittenberger Innenstadt. An den einzelnen Stationen können Sie einen Pilgerstempel sammeln – auch für Kinder ein spannender Rundgang.

LABYRINTH DER BAUMSTÄMME

Das Leben als ständigen Wechsel zwischen Hochs und Tiefs: So fühlen sich nicht wenige Jugendliche. Diesen besonderen Lebensabschnitt stellt die Installation im Torraum Jugend mit bis zu 500 verschiedenen „hohen“ Baumstämmen dar. Von außen betrachtet erscheint die Jugendzeit, genauso wie die Stammlandschaft, schön und aufregend. Befindet man sich selber in ihr, fordert sie allerdings auch Entscheidungen: Jeder muss sich auf die Suche nach seinem eigenen Weg machen und gelangt, wenn auch vielleicht über Umwege, an sein individuelles Ziel. Entwickelt wurde das Konzept unter dem Titel „Läuft's bei dir? Versteckte Vielfalt“ von Studierenden der Hochschule Mainz.



TORRAUM JUGEND

REFORMATION FÜR JUNGE MENSCHEN, JUNGE MENSCHEN FÜR REFORMATION

Seit die Planungen für die Feier des Reformationsjubiläums Fahrt aufgenommen haben, findet sich das Thema überall. Aber was geht mich das eigentlich an? Ich bin weder Theologin noch in einem Alter, in dem Studienreisen unserer Kirche in historische Städte zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung werden. Warum also sind die Gedanken der Reformation für mich und damit auch für andere junge Menschen wichtig?

Reformation war für mich lange nur etwas, womit mich meine Geschichtslehrerin in der 7. Klasse fast ein halbes Schuljahr lang beschäftigt hat. Geschichtsdaten hätte ich im Schlaf abrufen können, aber ein Verständnis für die beeindruckenden Veränderungen? Heute hingegen bin ich fasziniert, wie viel die Reformation verändert hat.

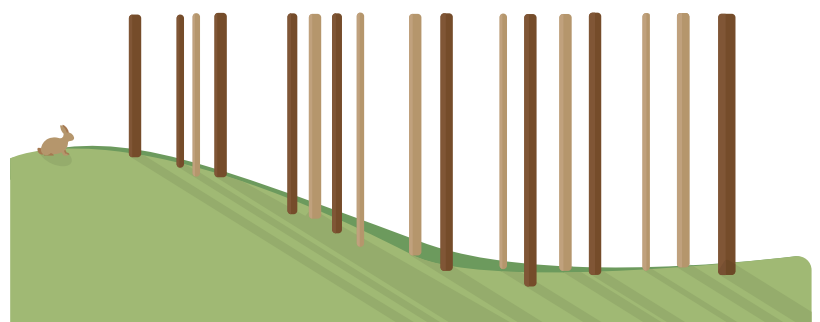
Grundgedanken der Reformation waren damals neu und sind noch heute wichtige Grundpfeiler eines demokratischen Zusammenlebens – wie das Priestertum aller Gläubigen, die Kirche von unten durch das basisdemokratische synodal-presbyteriale System oder eine grundlegende Veränderung des Menschenbildes auch im Zuge der Aufklärung. Die für mich wichtigsten Gedanken der Reformation finden sich jedoch in der Rechtfertigungslehre. Der Gedanke, von Gott geliebt zu werden, einfach weil

ich bin, das hilft mir durch jeden einzelnen Tag, ganz egal wie schwer oder stressig er ist.

Kirche hat sich damals neu erfunden und neue Wege der Beteiligung geöffnet. Eine sich immer reformierende Kirche, die *ecclesia semper reformanda*, sollte mit der Zeit und den tiefgreifenden Veränderungen der Gesellschaft gehen. Jeder von uns ist heute vernetzter als je zuvor. Verändert dies unsere Kirche? Sie muss es, um relevant zu bleiben und insbesondere jüngere Generationen nicht zu verlieren. Das Jubiläumsjahr 2017 und gerade die Weltausstellung Reformation bieten die Möglichkeit, darüber nachzudenken.

Chris Patricia Hänsel (26 Jahre),

Studentin und Ehrenamtliche in der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Mitglied der Projektleitung Weltausstellung Reformation



HIER IST DIE JUGEND THEMA

Wann, wenn nicht heute?! Wer, wenn nicht wir?! So lautet die Antwort auf die Frage, warum es in der Weltausstellung Reformation einen Torraum Jugend gibt. Nicht nur Jugendliche finden die Floskel, die Jugend sei die Zukunft der Kirche, befremdlich. Neben Wohlwollen schwingt da vor allem Instrumentalisierung mit. Das krasse Gegenteil von Gleichberechtigung und Teilhabe.

Jugendliche sind heute da, wollen und müssen heute schon als Teil einer lebendigen Kirche wahr- und ernstgenommen werden. Denn sie haben Ideen und etwas zu sagen. Was wäre die Kirche ohne die unverbrauchte Sicht auf die Dinge des Lebens und des Glaubens, die unverblümt kritischen Fragen und den Gestaltungswillen junger Menschen?

Damit ist das Format des Torraums skizziert: Er ist kein Parkplatz, keine Spielwiese, auf der sich Jugendliche austoben können. Der Torraum Jugend ist viel mehr als ein gruppenspezifisches Nischenangebot. Hier ist die Jugend Thema. Jugend im Sinne einer bedeutsamen Lebensphase. Jugend im Sinne eines Ortes, wo junge Menschen auf Gleichaltrige treffen und sich über Gott und die Welt austauschen, über ihre Vorstellungen vom ge-

lingenden Leben und von der Welt, in der sie leben möchten.

Der youngPOINTreformation, eines der Highlights im Torraum Jugend, lädt zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein. Das Begegnungszentrum der Evangelischen Jugend gibt den Anstoß zur gemeinsamen Suche nach dem „Guten Leben für alle“. Wie bewahren wir das Klima? Welche Bedeutung hat die Idee der europäischen Gemeinschaft und wie sieht ihre Zukunft aus? Was heißt Verantwortung im digitalen Zeitalter und vor allem: Welche Rolle spielt der Glaube dabei?

Natürlich sind die Angebote jugendgemäß konzipiert. Die Themen und die jugendliche Sicht darauf gehen aber alle Generationen etwas an. Deshalb ist der Torraum Jugend ein Angebot von jungen Menschen für junge Menschen sowie für alle anderen Besucherinnen und Besucher Wittenbergs. Oder, um es allen in veränderter Form mit Worten des Propheten Jeremias zuzurufen: Sage nicht, du bist zu alt!

Dr. Veit Laser, Referent für entwicklungspolitische Bildung bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- Den eigenen Weg gehen: Ein Labyrinth aus Baumstämmen in unterschiedlicher Höhe symbolisiert im Torraum Jugend die Zeit des Sichorientierens und Probierens.
- Sich beim youngPOINTreformation treffen: Die Installation der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland ist Themenparkour, Jugendkirche und Treffpunkt in einem.
- Immer dem Stimmengewirr nach: Beim Klangparkour wird gerufen, geflüstert und geraunt, gesungen, geschrien und gerappt, akklamiert und einfach vorgetragen.



© Fotos: Franz Mühleisen/aej

youngPOINTreformation

Treffpunkt junger Menschen, Ausstellung, Kletterparcours, Bühne und Gottesdienstraum in einem – das ist der youngPOINTreformation. Schon von Weitem sind die drei Türme des Bewegungszentrums der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland mitten im Torraum Jugend zu sehen. Allein der imposante Bau aus Gerüstteilen macht neugierig.

Hoch oben zwischen den Türmen fordert ein inklusiver Hochseilgarten Wagemutige heraus. Im Innenraum lädt eine Ausstellung zur gemeinsamen Suche nach dem „Guten Leben für alle“ ein. Das heißt: Wie bewahren wir das Klima? Wie gelingt ein solidari-

sches Europa? Verantwortung im digitalen Zeitalter und vor allem: Welche Rolle spielt der Glaube dabei?

Lebendige Gottesdienste und ein vielfältiges Veranstaltungsangebot finden hier ebenso einen Ort wie Gäste, die einfach nur verweilen, schauen oder Leute treffen wollen. Und dass sich alle wohl und willkommen fühlen, dafür sorgen Jugendliche, die im Basement wohnen.

Übrigens: Das Gebäude besteht aus Gerüstmaterialien und Upcycling-Produkten und wird nach der Weltausstellung Reformation wieder abgebaut.



DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- „You make the difference“: Nehmen Sie sich bei einem Rundgang um den Schwanenteich Zeit für Fragen zu Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.
- Mit Flüchtlingsbooten neue Perspektiven schaffen: Bauen Sie gemeinsam mit Studierenden und Geflüchteten aus Holzbooten Neues.
- „Reformation – Transformation!“: Entdecken Sie Ideen und Projekte der Umweltverbände zur Transformation hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

TORRAUM GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG WENN GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN SICH BEGEGNEN

Gerade mal zehn bis 40 Jahre bleiben ihnen noch, den Inseln von Tuvalu. Dann wird dieser Zwergstaat im Pazifik verschluckt sein – der wohl erste Staat der Welt, der durch den Klimawandel untergeht.

Die meisten Menschen in Ruanda werden satt, aber ernähren sich schlecht. Sie sind arm. Obst, Gemüse und Milchprodukte fehlen auf vielen Speiseplänen mit weitreichenden Folgen: Fünfjährige Kinder sind so klein wie Dreijährige. Schüler und Schülerinnen sind unkonzentriert, lernen schlechter und haben weniger Zukunftschancen. Diese Armutfolgen bremsen das Land auf Jahrzehnte.

Momentan befinden sich laut Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen mehr als 65 Millionen Menschen aufgrund von Krieg und Gewalt auf der Flucht. So viele wie nie zuvor. Immer mehr Menschen suchen Zuflucht in Europa. Weit mehr als 30 000 Menschen haben dabei in den letzten 15 Jahren ihr Leben verloren. Die europäische Außengrenze ist damit die tödlichste der Welt. Dabei wird gern übersehen, dass neun von zehn Flüchtlingen weltweit in Entwicklungsländern leben.

Die Sorge um die Welt und ihre Menschen treibt um: Wie wird Friede? Kann man Ras-

simus verlernen? Wie sieht eine Gesellschaft aus, in der Gleichberechtigung wirklich gelebt wird?

Die biblischen Bilder sind eindrücklich: Es soll überhaupt kein Armer unter euch sein, sucht Frieden, jagt ihm nach, alle Kreatur sehnt sich mit uns. Und doch sind wir meilenweit entfernt von Gottes Friedensreich. Es bleibt der Auftrag, für diese Welt Verantwortung zu übernehmen, je und je neu zu buchstabieren.

Die Vision, dass eine andere Welt möglich und von Gott längst gedacht ist, trägt – auch durch den Torraum in Wittenberg: A different world is possible. You make the difference! Auf die drängenden Fragen der Zeit und die Zukunft dieser Welt mit ihren Menschen gibt es keine leichten, schnellen Antworten. Aber der Torraum Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung rund um den Schwanenteich in Wittenberg bietet Raum, Fragen zu stellen, Impulse zum Weiterdenken aufzunehmen und im Café #Friedenswege im Gespräch nach Antworten zu suchen.

Eva Hadem, Leiterin des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

AUF- UND UMBRUCH IM JAHR 2017 – WEGE DER VERÄNDERUNG

TRANSFORMATIONSPAVILLON

Verändern wir die Welt – oder verändert die Welt uns? Diese Frage stellt sich auf der Weltausstellung Reformation und insbesondere im Transformationspavillon.

Im Pavillon begeben sich Besucherinnen und Besucher auf Wege der Transformation. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Deutscher Naturschutzring, Klima-Allianz Deutschland und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Institut für interdisziplinäre Forschung e.V. thematisieren die Mitgliedsverbände sowie Kirchen die drängenden Fragen der Gegenwart und innovative Lösungen: Klimawandel und Klimaschutz, Energiewende, nachhaltiger Konsum, Ernährung, Mobilität, Natur- und Tierschutz.

Aber welchen Bezug haben diese Themen zur Reformation? Und was hat es mit dem Begriff Transformation auf sich? So wie Luther vor 500 Jahren mit seinem Wirken einen Auf- und Umbruch ausgelöst hat, der die Geschichte und unsere Gesellschaft veränderte, so erleben auch wir zurzeit eine Transformation: den Wunsch nach Veränderung unserer Gesellschaft hin zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

In unserer Gesellschaft stärken wir den sozialen Zusammenhalt für mehr Gerechtigkeit zwischen Arm und Reich. Wir setzen uns ein für nachhaltiges Wirtschaften, das nicht auf Kosten von Gemeinwohl, von Beschäftigten und der Natur geht, sondern sich sozialen und ökologischen Standards weltweit verpflichtet fühlt. Denn nur so können wir zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen.

So divers diese Themen sind, so vielfältig sind die zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Menschen, die sich mit den Herausforderungen der Transformation auseinandersetzen. Einige von ihnen stellen sich im Pavillon vor im Rahmen des Projekts „Reformation – Transformation!“, das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert wird.

Auch in der Herstellung des Transformationspavillons wird Nachhaltigkeit großgeschrieben: Der Pavillon wird von Werkhaus ausgestattet – einem Unternehmen, das Möbel sozial- und umweltgerecht produziert. Neben wechselnden Ausstellungen gibt es Lesungen, Theaterstücke, Vorträge, World-Cafés und Konzerte – immer mit der Möglichkeit, sich selbst einzubringen.



© Foto: Losberger GmbH

Die Möbel für den Transformationspavillon werden maßgefertigt.



© Foto: Werkhaus

TORRAUM GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

GEMEINSAM EIN BOOT BAUEN

Interview: Katharina Wagner

Die Idylle des Wittenberger Schwanenteichs ist gestört. Das Wrack eines Flüchtlingsboots ragt aus dem Wasser. Boote aus geflochtener Weide und Holzlamellen schwimmen umher. So präsentiert sich der Torraum Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Wer nun aber glaubt, die Installation wolle schockieren, der irrt. Im Gegenteil: Michael Ebner von der Fachhochschule Salzburg erklärt, warum die Boote auf dem Schwanenteich eine gute Nachricht sind und in der Installation mehr zu sehen ist als eine Kunstaktion zum Thema Flüchtlinge.

Herr Ebner, Ihr Team hat den Studierendenwettbewerb im Torraum Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gewonnen. Ihr Wettbewerbsbeitrag sah vor, den Wittenberger Schwanenteich mit Flüchtlingsbooten zu fluten. Was wollten Sie mit diesem „Bootsfriedhof“ ausdrücken?

Der Wettbewerb im Sommer 2015 hat zu einer Zeit stattgefunden, als die Thematik der Flüchtlingsrouten in Zentraleuropa noch nicht in solch einer Dramatik präsent war. Unsere Idee war es, überhaupt erst zu sensibilisieren. Mittlerweile hat uns die Realität eingeholt. Die Sensibilisierungsphase liegt ja schon hinter uns, weil Flüchtlinge längst real angekommen sind. Also haben wir unser Konzept weiterentwickelt.

Wie sieht diese Entwicklung aus?

Wir wollten mit Notleidenden und Geflüchteten zusammenarbeiten – und zwar nicht nur in der Theorie. Also haben wir Workshops in der Türkei und in der Schweiz, in Spanien, Österreich und Frankreich veranstaltet. Flücht-

linge, legal oder illegal eingereist, haben mit ortsansässigen Handwerkern und Universitätsangehörigen Boote aus Holzlamellen und Weiden geflochten. In fünf Workshops sind 40 Boote entstanden. Ein Making-of davon zeigen wir in unserem Infopavillon im Torraum. Vor allem aber bringen wir diese Boote nach Wittenberg und setzen sie im Schwanenteich neben das Wrack eines Flüchtlingsbootes aus dem Mittelmeer – als Beweis, dass im gemeinsamen Tun Gutes entsteht.

Also eigentlich ein ermutigendes Zeichen?

Ja. Auch wenn man nicht die gleiche Sprache spricht, kann man gemeinsam ein Boot bauen. Und noch etwas anderes wollen wir zeigen: Indem wir Materialien in einem Kreislauf verwenden und die knappen Ressourcen dieser Welt schonen, verhalten wir uns gerecht im Hinblick auf zukünftige Generationen. Das trägt einen Friedensanspruch in sich. Aus den Booten schaffen wir darum während der Weltausstellung Reformation wieder etwas Neues – eine Weiterverwertung im Sinne der Wahrung der Schöpfung.

Im Grunde haben Sie Ihre Ausgangsidee damit auch thematisch erweitert, richtig?

Ganz genau, wir möchten das Thema breiter auslegen. In den Workshops haben wir Kooperation als einen Aspekt von Gerechtigkeit erlebt: Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu teilen. Die gebauten Boote sind einerseits ein Zeichen der Hoffnung – andererseits auch ein Zeichen des Scheiterns. Miteinander daran zu arbeiten, verändert die persönliche Perspektive und Einstellung. Hoffentlich inspirieren Installation und Interaktion auf der Weltausstellung Reformation viele Menschen für solche Veränderungsprozesse.



© Foto: Michael Ebner/
Fachhochschule Salzburg



© Foto: Felix Grande Bagazgotia

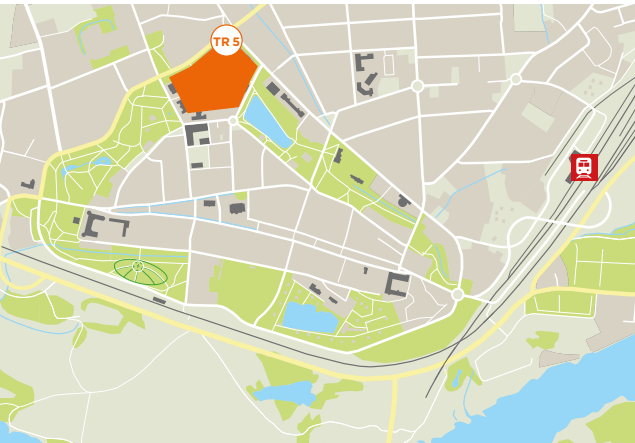


© Foto: Michael Ebner/
Fachhochschule Salzburg

STUDIERENDENWETTBEWERB: INSTALLATIONEN FÜR DIE TORRÄUME

Vor zwei Jahren hat der Verein Reformatationsjubiläum 2017 einen Wettbewerb unter 21 Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgerufen. Gesucht wurden die besten Ideen für Installationen in den Torrräumen der Weltausstellung Reformation.

Im Torraum Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung konnte ein interdisziplinäres Team der Fachhochschule Salzburg überzeugen. 20 Studierende arbeiten seitdem fachübergreifend unter der Leitung von fünf Dozenten daran, das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. In Workshops haben Geflüchtete, Flechthandwerker und Schreiner, Studierende und Lehrende verschiedener Universitäten sowie Geistliche Boote gebaut, die auf dem Wittenberger Schwanenteich ausgestellt werden.



© Foto: Martin Jehrichen

TORRAUM GLOBALISIERUNG | EINE WELT

DIE WELTBÜRGERIN REFORMATION KOMMT ZURÜCK

Von Europa aus sind reformatorische Überzeugungen in alle Himmelsrichtungen getragen worden. In Amerika, Afrika, Australien und Asien wurden sie aufgenommen, traten in den Dialog mit den dortigen Realitäten und wurden verändert. Jetzt kommt die Reformation zurück zu uns: In der Weltausstellung Reformation treffen wir Christinnen und Christen von nah und fern, die davon berichten, wie Martin Luthers Idee von der sich stets reformierenden Kirche in ihren Gemeinden Wirklichkeit geworden ist.

Vor allem im Torraum Globalisierung | Eine Welt wollen wir erleben, was Kirchen dazu beitragen können, dass das Christentum heute Teil der Lösung von modernen Problemen und Herausforderungen ist.

Mit Gästen aus der ganzen Welt und Neubürgerinnen und -bürgern aus Deutschland wollen wir darüber sprechen, was uns alle bewegt. Wir wollen erkunden, wie die Strukturen der Globalisierung so reformiert werden können, dass gutes Leben für alle Menschen möglich wird. Wir wollen uns nicht damit zufriedengeben, dass bisher von der wirtschaftli-

chen Globalisierung vor allem diejenigen profitieren, die über Geld verfügen, gebildet sind und in demokratischen Systemen leben. Damit die Welt friedlicher wird, braucht die Globalisierung mehr Gerechtigkeit.

Im Torraum Globalisierung | Eine Welt erfahren Besucherinnen und Besucher, welche Impulse von den Kirchen für Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden ausgehen. Gerade dort, wo die Staaten schwach sind, hoffen die Menschen auf die segensreiche Arbeit ihrer Kirchen, die auch von Deutschland aus unterstützt werden. Gemeinsam mit Menschen aus der weltweiten Ökumene wollen wir Großes erreichen: Wir wollen Möglichkeiten ausloten, die Welt zu reformieren.

Kreativ widmen wir uns diesem Vorhaben. Und so wird man im Torraum Globalisierung | Eine Welt sprechen und zuhören, lernen und lehren, lachen und nachdenken, das Leben in der „Einen Welt“ feiern und mit Freundinnen und Freunden der Reformation singen und tanzen.

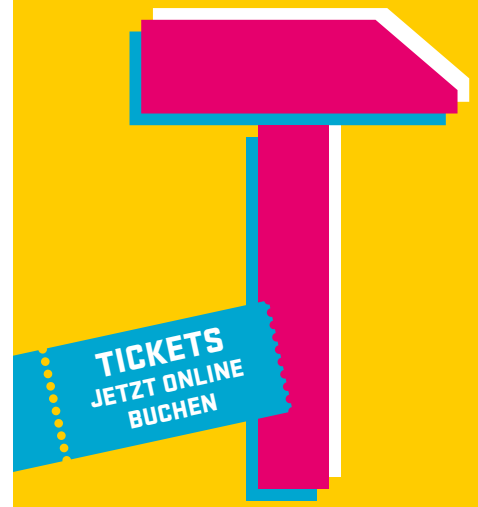
Freddy Dutz, Pressereferentin im Evangelischen Missionswerk in Deutschland e.V.



FÜR MENSCH UND NATUR

Jede Großveranstaltung, die viele Menschen zusammenbringt, beeinflusst auch die Umwelt. Einen Ausgleich für unvermeidbare Treibhausgas-Emissionen zu leisten, ist das Ziel der Klima-Kollekte, einem Kompensationsfonds von christlichen Kirchen. Auch der Verein Reformationsjubiläum 2017 beteiligt sich daran: Als Ausgleich für Referentenflüge und Dienstreisen wird ein Klimaschutzprojekt unterstützt. Der Druck dieses Magazins wird ebenfalls durch die Klima-Kollekte kompensiert. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, informieren Sie sich unter:

r2017.org/spenden oder klima-kollekte.de



DIE VOLLE WUCHT DER REFORMATION 3xHAMMER.DE

Drei Nationale Sonderausstellungen in Berlin, Eisenach und Lutherstadt Wittenberg. Einmalig von April bis November 2017.



EIN SOMMERMÄRCHEN

Den Reformationssommer 2017 stelle ich mir ein bisschen vor wie das Sommermärchen zur Fußball-WM. Gute Stimmung auf der Straße, die Leute feiern zusammen – auch die, die mit Fußball bzw. Kirche eigentlich nicht so viel zu tun haben. Beides bringt Menschen zusammen: Fußball und Reformation haben sich rund um den Globus verbreitet. Den Torraum Globalisierung | Eine Welt der Weltausstellung Reformation habe ich mit geplant, darauf freue ich mich natürlich besonders.



© Foto: Hertha/mmm

Bernd Schiphorst

Aufsichtsratsvorsitzender des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC und Mitglied der Projektleitung Weltausstellung Reformation

Ermöglicht durch:



Hauptsponsor der Ausstellung in Berlin:



Medienpartner:



GLASPALÄSTE

Wer Wittenberg während der Weltausstellung Reformation besucht, wird die gläsernen Anhänger auf den Parkflächen nicht übersehen können. Sie sind Teil einer Installation von Studierenden der Universität Wien – augenzwinkernd „Glaspaläste“ getauft. Der Name ist ein Verweis auf das Wahrzeichen der ersten Weltausstellung 1851 in London: den Crystal Palace. Bis heute ist er ein Symbol für Modernität und Internationalität.

Gerade aus damaligem Blickwinkel stand Globalisierung für Entgrenzung, Freiheit, Gerechtigkeit und unendliche Möglichkeiten für alle. Die Glaspaläste hier bilden nun einen reformierten Gegenentwurf. Nicht gigantische Pavillons, sondern kleine künstlerische Ateliers und Experimentierräume laden zur Auseinandersetzung mit Themen der Globalisierung ein.



DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- „Eine-Welt-Zelt“: 17 Stationen zu den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen werden in einem Pavillon der Hilfs- und Missionswerke thematisiert.
- „95 Interviews“: Die besten Gespräche finden in der Küche statt – so auch im publikumsoffenen Küchenraum, in dem Interviews aufgezeichnet und über Videowände abrufbar gemacht werden.
- LichtKirche: Besuchen Sie die mobile Kirche der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, einen modernen spirituellen Ort.

LICHTKIRCHE: MOMENTS OF BLESSING

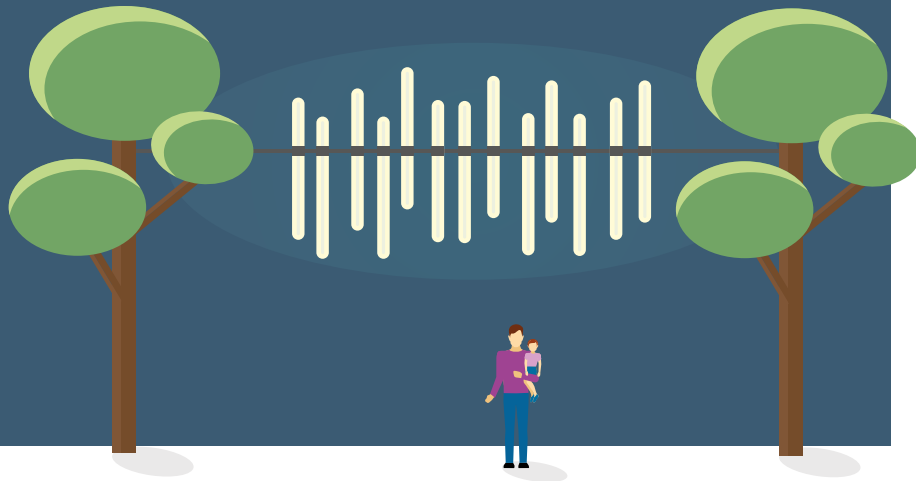
Im Torraum Globalisierung | Eine Welt präsentiert die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau als modernes Pendant zu den alten Kirchengebäuden Wittenbergs ein sakrales Kleinod: die preisgekrönte mobile LichtKirche aus Acrylglas und Holz, die sich nachts in eine farbige Licht-Installation verwandelt.

Rund um den spirituell einzigartigen Raum lädt ein inspirierender Parkour dazu ein, die Schönheit des Segens neu zu entdecken – mit vielen Stationen, zu denen als provokante Installation ein Segensroboter gehört.

An der LichtKirche finden täglich ein Mittags- und ein Abendsegen statt, bei denen dem Geheimnis des Segens nachgespürt wird. An den sechs Sonntagen ab dem 18. Juni gestalten zudem namhafte christliche Künstlerinnen und Künstler jeweils um 12:00 Uhr einen Erlebnisgottesdienst mit und geben um 15:00 Uhr ein Konzert.

Wer möchte, kann in der LichtKirche auch heiraten, getauft werden oder in die evangelische Kirche eintreten! Ein Ort voller „Moments of Blessing!“





TORRAUM ÖKUMENE UND RELIGION

BALANCE ZWISCHEN EINHEIT UND VIELFALT

Ökumene und Religion als Tor der Freiheit – das heißt, die Balance zwischen Einheit und Vielfalt zu halten. In dieser Balance kann die Erinnerung an die Reformation heute in ökumenischer Weite und gegenseitigem Respekt Gestalt gewinnen. Es gibt noch mannigfache Aufgaben, die in Zuversicht zu lösen sind, weil unter anderem Lutheraner und Katholiken auf einem unumkehrbaren Weg vom Konflikt hin zur Gemeinschaft sind.

Besucherinnen und Besucher entdecken in diesem Torraum die Gemeinsamkeiten zwischen den christlichen Kirchen, sie begegnen Christen verschiedener Länder und Konfessionen, sie nehmen das ökumenische Projekt „Luthergarten“ wahr, sie lassen sich im täglichen Mittagsgebet auf die Einheit der Christen ein und setzen sich mit dem Verbindenden aller Konfessionen auseinander.

Im Torraum Ökumene und Religion erleben Sie vor Ort, dass Unterschiede nicht alltagsrelevant sind. Die Erfahrungen aus ökumenischen Dialogen und unzähligen Begegnungen in versöhnter Verschiedenheit zwischen den Konfessionen sind Ermutigung und Ansporn für weitere Dialoge auch zwischen den Religionen.

Der Themenbereich Ökumene und Religion öffnet Raum für Begegnungen und einen Aus-

tausch zwischen allen Menschen und allen Konfessionen – und scheut dabei Kritik und Differenz nicht. 500 Jahre nach der Reformation stellt sich die Frage, wie Christen angemessen die dunklen, verletzenden Auslassungen Luthers zu den Juden bewerten und wie Christen und Juden gemeinsam die Wirkungsgeschichte würdigen. Ebenso sind angesichts der aktuellen Herausforderungen durch neue muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland Antworten auf die Frage gefordert, wie Gespräche zwischen Muslimen und Christen an Tiefe gewinnen können.

Hans W. Kasch, Direktor im LWB-Zentrum Wittenberg des Lutherischen Weltbundes und Mitglied der Projektleitung Weltausstellung Reformation

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- Juden, Christen und Muslime unter einem Dach: Besuchen Sie das „House of One“ als Ort des interreligiösen Dialogs.
- Getragen zwischen Himmel und Erde: Fahren Sie mit dem Riesenrad der Fachkonferenz Seelsorge und genießen Sie neue Perspektiven auf die Lutherstadt und Ihr eigenes Leben.
- Fünf Weltreligionen, fünf Feste: Lernen Sie auf Glaubensfesten Rituale und Traditionen aus Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus kennen.



» Auch wenn ich wüsste,
dass morgen die Welt zugrunde geht,
würde ich heute noch ein
Apfelbäumchen pflanzen. «

(Martin Luther zugeschrieben)

LUTHERGARTEN

WO GLAUBE ÜBER SICH HINAUSWÄCHST

Was haben Trompetenbaum, Winterlinde und die Blumen-Esche gemeinsam? Sie alle wachsen im sogenannten Luthergarten, dem Zentrum des Torraums Ökumene und Religion. Der Lutherische Weltbund, eine weltweite Gemeinschaft von 145 lutherischen Kirchen, lädt Kirchen aus aller Welt ein, Bäume zu pflanzen – ein lebendiges, wachsendes Reformationsdenkmal. Mit knapp 300 Bäumen ist dieser Garten ein Zeichen der Verbundenheit unter den christlichen Kirchen und Konfessionen.

Entsprechend international ist die Auswahl: Im Garten finden sich Pflanzen aus fünf Kontinenten. Ein korrespondierender Baum wird stets bei den Partnern im Ausland gepflanzt. Auch die Gartenanlage selbst trägt eine Bedeutung in sich. Im Zentrum steht ein großes Himmelskreuz, eine dreifache Kreuzkonstruktion aus Aluminium und Edelstahl. Von dieser Mitte führen sieben Wege – stellvertretend für die sieben Kontinente – in die Welt.



© Foto: epd-bild/Cristian Gennari

MUT ZUR ÖKUMENE

Der Baum im Luthergarten mit der Nummer 1 ist eine Stadtlinde, gesetzt von der römisch-katholischen Kirche. Den Partnerbaum, einen Olivenbaum, pflanzte Kurt Kardinal Koch vor die Basilika St. Paul in Rom.



© Foto: LWB-Zentrum des Lutherischen Weltbundes

DER LUTHERGARTEN WÄCHST

Nach der Grundsteinlegung 2008 sind die Wege des Luthergartens Baum für Baum gewachsen. Ein Hauptweg wird gesäumt von einer Lindenallee und spannt sich wie ein Himmelsbogen über die gesamte Parkanlage.

BEKENNTNIS ZU JESUS CHRISTUS

2016 enthüllten der damalige Bundespräsident sowie der Generalsekretär und der Präsident des Lutherischen Weltbundes das große Himmelskreuz in der Mitte der zentralen Lutherrose. Das Kunstwerk ist mit 15 Meter Länge und mehr als 4 Meter Höhe schon von Weitem sichtbar und unterstreicht den gemeinsamen Glauben aller Kirchen an Jesus Christus.



© Foto: epd-bild/Jens Schlueter

16 200 KM – WEITER GEHT'S NICHT

Im Oktober 2012 wurde eine Blumen-Esche für die Deutsche Lutherische Gemeinde in Sydney gepflanzt. Die Entfernung zum Partnerbaum in Australien (einem Eukalyptusbaum!) ist mit mehr als 16 000 Kilometer die bisher größte Distanz im Projekt Luthergarten.

TIEF VERWURZELTE PARTNERSCHAFT

Durch die Partnerbäume entstehen Verbindungen in die ganze Welt. Während in Kenia nun eine Schirm-Magnolie in Erinnerung an das Reformationsjubiläum wächst, wurde in Wittenberg eine – dem hiesigen Klima angemessene – Winterlinde gepflanzt.

GRÜSSE AUS ISLAND

Fast 80 Prozent der Isländer gehören der evangelisch-lutherischen Kirche an. Ein Baum im Wittenberger Luthergarten ist da Ehrensache. Das empfand auch der isländische Botschafter so, der 2012 den Luthergarten besuchte. Zwei Jahre später wurden in Wittenberg und Skálholt je ein Baum gepflanzt.

DREI STANDORTE

Neben dem großen Landschaftsgarten in den südlichen Wallanlagen stehen weitere Bäume des Projekts Luthergarten bereits am Neuen Rathaus, im Norden der Altstadt. Später wird ein dritter Standort am Lutherhaus angelegt. Insgesamt sollen 500 Bäume gepflanzt werden. Sie erinnern – wie könnte es anders sein – an 500 Jahre Reformationsgeschichte.

DIE KRÖNUNG DES JAHRES

Kurz vor dem Auftakt des Jubiläumjahres gab es im Luthergarten ein royales Stelldichein. Das dänische Staatsoberhaupt, Königin Margrethe II., besuchte am 2. Oktober 2016 den Luthergarten und pflanzte eine Blumen-Esche. Nur wenig später pflanzte das schwedische Königspaar einen Trompetenbaum.



© Foto: epd-bild/Rolf Zoellner

SEELSORGE ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

3 Fragen an ... Oberkirchenrätin Inken Richter- Rethwisch,

Referentin in der
Evangelischen Kirche in
Deutschland für Seelsorge
und Gemeindeformen

30 Meter hoch ragt es in den Himmel: das Riesenrad im Torraum Ökumene und Religion. Was hat es damit auf sich?

Das Riesenrad auf der Weltausstellung Reformation steht symbolisch für die Arbeit der Seelsorge. Warum?

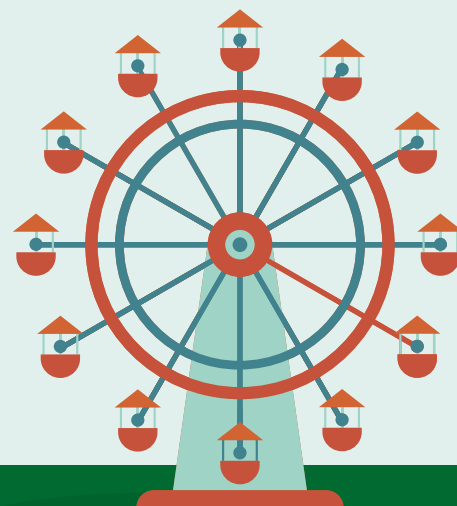
Im Riesenrad ist es wie im Leben: Es gibt schöne, luftige Momente, in der die Erden-Dinge und Alltagsorgen etwas kleiner erscheinen. Manchmal geht es allerdings auch abwärts. Seelsorge hilft auf dieser Reise durchs Leben. „Seelsorge zwischen Himmel und Erde“ nennen wir darum unser Angebot.

Wie sieht das praktisch aus?

Seelsorge geschieht in alltäglichen Situationen, in Leid wie in Freude, in Krankheit und im Alter. Martin Luther hat vom „wechselseitigen Trost und Mitgefühl unter Menschen“ gesprochen. Menschen werden auf wichtigen Stationen ihres Lebens begleitet, etwa indem ein Segen auf der Hochzeit oder Taufe gespendet wird. Auch in Krisensituationen steht jemand zur Seite, wie in der Krankenhaus- oder Notfallseelsorge.

Und auf der Weltausstellung Reformation?

Die Seelsorge präsentiert sich mit dem Riesenrad sehr leicht und spielerisch. Die Gondeln sind trotzdem ein geschützter Raum, in dem Geheimnisse anvertraut werden können. Wer möchte, kann auf der Fahrt mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger sprechen. Andere wollen sich vielleicht lieber von der Musik in den Gondeln begleiten lassen. Vieles ist möglich: Mit der Zirkus- und Schaustellerseelsorge sind wir im Gespräch, ob es eine Trauung im Riesenrad geben wird! Man muss aber nicht unbedingt reden oder feiern, sondern kann einfach entschleunigen und ganz langsam Wittenberg von oben genießen.



KATHOLISCH IN LUTHERSTADT – ANGEBOTE DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Die katholische Kirche begrüßt Sie ganz herzlich zu ihren vielfältigen Angeboten in der Pfarrkirche am Rande der Wittenberger Altstadt. Während der Weltausstellung Reformation setzen wir ein Zeichen ökumenischer Nachbarschaft und Verbundenheit. Es erwarten Sie ein gemütliches Kirchencafé, Meditationsimpulse, Gottesdienste, Vorträge, Gesprächsangebote, informative Ausstellungen und vieles mehr. Wie erfrischend und vielfältig der katholische Glaube ist, zeigen die Bistümer und Institutio-

nen, die sich hier im wöchentlichen Wechsel präsentieren. Es lohnt sich also, mehrmals vorbeizukommen. Wir freuen uns auf ein lebendiges Miteinander und auf gelebte Ökumene im Reformationsommer 2017. Seien Sie herzlich willkommen in der katholischen Kirche während der Weltausstellung Reformation!

Bischof Dr. Gerhard Feige

Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen
Bischöflichen Konferenz und Bischof von Magdeburg



DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

- Paradiesgarten: Wandeln Sie durch hängende Gärten, Kompoststädte und warme Wasserfontänen – finden Sie Ihr Paradies in der Weltausstellung Reformation.
- Reformation und Musik: Genießen Sie die Konzerte auf der Bühne am Schloss mit bis zu 5 000 Feiernden – unter freiem Himmel und vor historischer Kulisse.
- Luther und die Avantgarde: Erleben Sie die Faszination zeitgenössischer Kunst in einer verlassenen Haftanstalt.



TORRAUM KULTUR

KULTUR IM GRÜNEN ENTDECKEN

Sanft fällt der Weg ab in eine hügelige, verwunschene Landschaft. Sonnenlicht fällt durch ein dichtes Blätterdach, und auch im Hochsommer ist es hier angenehm kühl. Schnell ist die städtische Umgebung vergessen, und man taucht ein in einen Park aus dem 19. Jahrhundert mit verschlungenen Pfaden, Weihern und alten Bäumen.

Während der Weltausstellung Reformation lädt der Torraum Kultur zum Verweilen und Entdecken ein. Zwei besondere Highlights sind mit dem täglichen Kulturprogramm verbunden: Auf der einen Seite präsentiert sich in alten Gefängnismauern zeitgenössische Kunst in der Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ (S. 34/35). Auf der anderen Seite findet sich die große Open-Air-Bühne des #Reformationsommers vor den altherrwürdigen Mauern der Schlosskirche (S. 32/33).

Mit „Reflecting Culture“ ist die Installation von Studierenden der Hochschule für Technik Stuttgart überschrieben, die an einem der Eingänge des Torraums zum Nachdenken einlädt. Die Doppeldeutigkeit des Titels – reflektierende Kultur bzw. Kultur reflektieren – findet sich auch optisch in den hochglänzenden Stelen wieder.

Im „Paradiesgarten“ gehen die Studierenden der Universität der Künste Berlin der Frage nach dem verlorengegangenen Paradies auf den Grund. Exotische Pflanzen schweben – un-

abhängig jeglicher Klimazonen – als hängende Gärten über den Köpfen der Besucherinnen und Besucher. Über Schläuche sind sie mit einer „Kompoststadt“ (erd)verbunden. Warme Wasserfontänen runden den Kreislauf des sich selbst reformierenden und immer wieder erneuernden Paradiesgartens ab.

Weiter im Herzen des Parks schlägt der Schweizer Evangelische Kirchenbund mit seiner Buchpresse eine Brücke zwischen dem 15. und 21. Jahrhundert: Der kulturelle Umbruch durch den Buchdruck damals und die Digitalisierung heute stehen sich gegenüber.

Einen Blick über den Tellerrand wirft auch der Verein Listros, der sich für junge Schuhputzerinnen und Schuhputzer in Äthiopien engagiert. Deren ausrangierte Schuhputzboxen aus Holz hat Listros zu einem begehbaren Kubus gebaut, in dem „Briefe an die Welt“ der Jugendlichen mit ihren Wünschen und Träumen zu entdecken sind.

Mit jedem Schritt in den Torraum Kultur eröffnen sich andere Blickwinkel. Eine kleine natürliche Bühne sorgt mit wechselndem Programm unplugged für Unterhaltung. Im #Reformati- onssommer bedeutet Kultur ganz im reformatorischen Sinne Neues zu entdecken, Altes zu hinterfragen und sich selbst einzubringen.

Sebastian Bente, Referent für Kultur beim Reformati- onsjubiläum 2017 e.V.

KULTURPROGRAMM AUF GROSSEN UND KLEINEN BÜHNEN

Reformation und Musik – eine Verbindung, die auch im #Reformationssommer in Wittenberg nicht fehlen wird. Zur Weltausstellung Reformation bringen Künstlerinnen und Künstler die Lutherstadt auf großen und kleinen Bühnen zum Klingen.

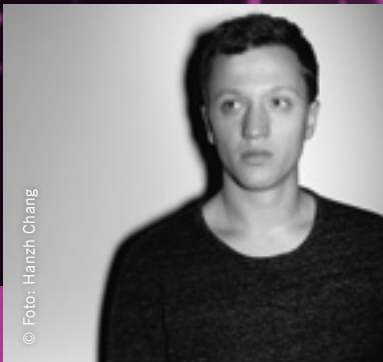
Ob Laie oder Profi, ob klassisch oder modern, Tanz- und Theatergruppen, Chöre, Kirchenmusiker, Ensembles und Solisten von nah und fern präsentieren ihr Können. Sie bringen das Publikum zum Nachdenken, Lachen, Mitsingen, Tanzen oder Klatschen.

Vor der großen Hauptbühne am Schloss finden bis zu 5000 Menschen Platz. Sie alle werden Teil eines besonderen Erlebnisses mit Konzerten unter freiem Himmel und vor historischer Kulisse. Wenn die „Tore der Freiheit“ für den Abend schließen, betreten Künstlerinnen und Künstler die Bühne und sorgen für unvergessliche Abende.

- Der Newcomer **Mister Me** (3. Juni) überzeugt mit lebensnahen Texten, guten Beats und gefühlvoller Stimme.
- **Klaus Hoffmann mit Band** (16. Juni) zaubert seine ganze Bandbreite von Text und Musik in den Sommer.
- Deutscher Soul vom Feinsten ist mit **Yvonne Catterfeld** (29. Juni) auf der Bühne, die 2017 ihr neues Album „Guten Morgen Freiheit“ präsentiert.
- Die Show mit Reggae-, Dancehall- und Hip-Hop-Band **Culcha Candela** aus Berlin (2. Juli) wird einfach nur Hamma!
- Klassikfans sei der Abend mit den **Baltic Sea Philharmonics** (27. August) unter der Leitung von Kristjan Järvi ans Herz gelegt. Kaum ein anderes junges Orchester versteht es derzeit, die Grenzen zwischen U- und E-Musik so gekonnt zu verwischen und klassische Musik in das 21. Jahrhundert zu transportieren.
- Das **Pop-Oratorium Luther** (26. August) der Creativen Kirche, das bereits durch die großen Hallen Deutschlands tourt, macht auch am Geburtsort der Reformation Halt. Laien-Chöre und Profi-Musiker beleuchten das Leben Luthers und transportieren seine Botschaft ins Hier und Heute.
- In der letzten Woche erinnert **Hans Jürgen Hufeisen** mit seinem Mysterienspiel „Zwingli“ (9. September) an den Schweizer Reformator und verweist bereits 2017 auf das Schweizer Reformationsjubiläum 2019.



© Foto: Christoph Köstlin



© Foto: Hanzh Chang



© Foto: Carsten Klick



© Foto: Kai Marks

Auch auf der Hauptbühne: **Joris** (14. Juli), **Laith Al-Deen** (17. Juni) und **Max Giesinger** (30. Juni).

Anfang Juni bietet Wittenberg einen besonderen Höhepunkt: Vom 9. bis 11. Juni können Sie bei **Luthers Hochzeit** Zeuge eines historischen Moments werden. Seien Sie dabei, wenn das Brautpaar Luther und seine 2 000 Hochzeitsgäste durch die Gassen der Wittenberger Altstadt ziehen. Erleben Sie selbst das mittelalterliche Treiben auf dem Marktplatz mit Gauklern, Musikern und Rittern und spüren Sie den Geist Wittenbergs von vor 500 Jahren! Anlässlich des Jubiläums ist der Eintritt 2017 für alle Gäste frei.

Den ganzen #Reformationssommer über gibt es verschiedene Formate, die Sie nicht verpassen sollten:

- Immer wieder finden kleine, feine Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen und aus

aller Welt statt. Zum Beispiel **Nina Hoger mit dem Ensemble Noisten** am 7. Juli: Klezmer trifft auf Derwisch trifft auf Meister Eckhart. Über alle musikalischen, religiösen und kulturellen Grenzen hinaus entsteht hier ein kleines musikalisches und anrührendes Wunderwerk.

- An vier Abenden präsentiert sich die Gastgeberstadt der Weltausstellung Reformation bei den **Wittenberger Abenden**: Musikalisch, künstlerisch und vielfältig gestalten Wittenbergerinnen und Wittenberger das Bühnenprogramm. Generationsübergreifend, heimatverbunden, international.

Die neuesten Informationen zu den Höhepunkten der Weltausstellung Reformation finden Sie auf r2017.org/programm.

LUTHER UND DIE AVANTGARDE

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN WITTENBERG, BERLIN UND KASSEL

Internationale Gegenwartskunst trifft auf das geistige Modell Luther: Das ist der Ausgangspunkt der Ausstellung „Luther und die Avantgarde“. Etwa 70 internationale Künstlerinnen und Künstler setzen sich mit impulsgebenden Gedanken der Reformation auseinander und beziehen Stellung zu gesellschaftlichen Fragen unserer Tage. Weltweit verschärfen sich politische, soziale und religiöse Konflikte: Welche Haltung nehmen Künstler in unseren heutigen Krisenzeiten ein?

Ausgestellt werden unter anderem Werke von **Ai Weiwei**, **Christian Boltanski**, **Monica Bonvicini**, **Olafur Eliasson**, **Richard Jackson**, **Markus Lüpertz**, **Jonathan Meese**, **Luise Schröder**, **Pascale Tayou** und **Günther Uecker**. Die Kunstwerke werden an einem besonderen Ort gezeigt: in einem ehemaligen Wittenberger Gefängnis.

„Luther hat die Welt verändert – was verändert sie heute? Welchen Stellenwert hat dabei die Kunst? Die ausgewählten Arbeiten bilden ein Kaleidoskop zeitgenössischer Kunst als Spiegel gesellschaftlicher Beobachtungen“, erläutert Prof. Walter Smerling, Vorsitzender der Stiftung für Kunst und Kultur, im Namen des internationalen kuratorischen Teams.

Neben dem Alten Gefängnis in Wittenberg bespielt die Ausstellung Standorte in Berlin und Kassel: Hier zieht die Kunst in Kirchengebäude ein. In der Berliner St. Matthäus-Kirche werden provokante Fotoarbeiten der britischen Künstler Gilbert & George gezeigt, die um die Themen Krieg sowie religiöse und soziale Konflikte kreisen. In der Karlskirche in Kassel stellen die indische Künstlerin Shilpa Gupta und der deutsche Installationskünstler Thomas Kilpper aus.



© Foto: Christian Jankowski

Christian Jankowski inszeniert in seiner Videoarbeit „Casting Jesus“ ein provokantes Rollenspiel: Wer ist Gottes Sohn? Eine Jury sichtet die Bewerber im TV-Format.



© Foto: VG Bild-Kunst Bonn

Erwin Wurm, bekannt für skurrilen Humor und ironische Inszenierungen, gestaltet in Wittenberg eine Zelle mit einem überdimensionierten Boxhandschuh – ein klares Statement zum Thema Widerstand.



© Foto: Olya Kroytor

Die junge Russin **Olya Kroytor** präsentiert im Sinne eines stillen Protests in Wittenberg eine Adaption ihrer Performance „The Fulcrum“, für die sie 2015 mit dem Kandinsky-Preis für junge russische Kunst ausgezeichnet wurde.



LUTHER UND DIE AVANTGARDE

„Luther und die Avantgarde“ wird von der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. in Kooperation mit dem Reformationsjubiläum 2017 e.V. veranstaltet. Weitere Partner sind die Stiftung St. Matthäus Berlin und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck. Gefördert wird die Ausstellung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die zentrale Ausstellung in Lutherstadt Wittenberg mit etwa 70 internationalen Künstlerinnen und Künstlern läuft vom 19. Mai bis 17. September 2017. Tickets sind auch in Kombination mit der Weltausstellung Reformation erhältlich.

Weitere Informationen unter luther-avantgarde.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn

DIE WITTENBERGER WALLANLAGEN

DOPPELTE GESCHICHTE IM GRÜNGÜRTEL DER STADT

Zur Weltausstellung Reformation werden die Wittenberger Wallanlagen zur Ausstellungsfläche. Kirchliche, zivilgesellschaftliche und politische Institutionen, Organisationen und Gruppen zeigen 16 Wochen lang an diesem historischen Ort ihren Blick auf die Reformation. Was es mit diesem grünen Gürtel rund um die Altstadt auf sich hat, erklärt die Kultur- und Reformationshistorikerin Elke Strauchenbruch.

Wittenberg war mehr als 500 Jahre lang von starken Festungsanlagen umgeben, die ihre Bürgerinnen und Bürger schützen sollten. Mit Martin Luther lebte und arbeitete in Wittenberg ein gebannter Ketzer. Darum ließ der Kurfürst die alte Anlage zum Schutz der Kurstadt und zum Kummer des Reformators erheblich ausbauen. „Der Dreckwall wird uns nicht schützen!“, hören wir Luthers Klage und doch war die Festung Wittenberg an der Elbe eine wichtige militärische Marke.

Erst am 30. Mai 1873 wurde der Befehl zur Entfestigung der Stadt gegeben. Sie begann im August 1873 mit dem Abbruch der Schanze und Zugbrücke des Elbtors. Kurze Zeit später wurden das Elstertor am Lutherhaus und im März 1874 das Schlosstor abgebrochen. Die gewaltigen Wallanlagen wurden unter Leitung des preußischen Majors a.D. Friedrich Karl Timotheus Eunike geschliffen. Er schuf die Pläne zur Gestaltung der Wallanlagen, kümmerte

sich um die komplizierte Trockenlegung und die Bepflanzung. 1891 würdigte man Eunikes Verdienste mit der Ehrenbürgerwürde. Die Bürger setzten ihm kurz nach seinem Tode ein Denkmal in den Parkanlagen, die auch heute noch sehr beliebt sind und zur Erholung genutzt werden.

Im grünen Ring, auf dem Boden eines ehemals besonders hohen Walls, entstand seit 1880 aus roten Backsteinen eine neue preußische Kaserne. Heute ist das „Neue Rathaus“ Sitz der Stadtverwaltung. Bürgerinnen und Bürger schufen vor einigen Jahrzehnten den beliebten Tierpark. Südlich des Schlosses zeugt der Luthergarten mit seinen 500 Bäumen von der weltweiten Verbreitung der lutherischen Lehre. Die große Schlosswiese, ein Kinderspielplatz, das Arthur-Lambert-Stadion und eine Kleingartenanlage tragen erheblich zum Wohlbefinden der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner bei. Vom Bunkerberg, östlich des Lutherhauses,

erhebt sich seit dem Frühjahr 2017 ein sehenswerter Ausblick auf die dortigen Parkanlagen und die Elbaue. Genießen auch Sie diese Aussicht während der Weltausstellung Reformation!



Historische Werbepostkarte um 1908: Blick von Südwesten, im Hintergrund die Villa gegenüber der Luthereiche



© Foto: Caro Kretow/asisi

IM GESPRÄCH MIT DEM KÜNSTLER YADEGAR ASISI

KEINE ANTWORTEN, SONDERN FRAGEN

Interview: Johanna Matuzak

Zum Reformationsjubiläum hat in Lutherstadt Wittenberg das Panorama LUTHER 1517 eröffnet. Der Künstler Yadegar Asisi verknüpft geschichtliche Schlüsselmomente mit dem Alltagsleben und schafft auf einer Fläche von 15 x 75 m ein 360°-Rieserundbild von Wittenberg zu Luthers Zeiten. Im Interview berichtet der Künstler, wie das Panorama entstanden ist und was seine besondere Faszination ausmacht.

Herr Asisi, seit etwa 20 Jahren schaffen Sie Panoramen. Was reizt Sie so sehr an dieser Kunstform?

Das Panorama ist ein Medium dieser Zeit. Heutzutage, im digitalen Zeitalter, scheint dieser Ruhepunkt ein Gegenpol zu sein, eine Kunstform,

die die Menschen zur Ruhe kommen lässt. Mit dem Panorama habe ich versucht, ein sperriges Thema zu bearbeiten, um es jedem zu erzählen. Ich finde es toll, wenn die Leute aus dem Panorama gehen und sagen: „Ich habe keine Antworten, sondern Fragen!“, das Panorama also zum Nachdenken anregt.

Ihre Eltern stammen aus dem Iran, Sie haben in der DDR gelebt und sind Atheist. Welches Ereignis hat Sie dazu bewogen, das Thema Luther 1517 darzustellen?

Bei einem Besuch in Wittenberg kam ich der Geschichte Luthers näher – und habe mich gefragt, warum sie mir niemand in der DDR erzählt hat. Dann musste ich mich den Inhalten also selbst annähern.



Was ist für Sie das Bedeutende am Werk Luthers?

Es gibt Menschen, die in ihrer Zeit Dinge besser begreifen als andere und diese auch beim Namen nennen. Martin Luther war seiner Zeit voraus. Mich verbindet mit ihm der Begriff der Selbstbestimmung – eine Vision, die eigenen Rechte zu erfüllen, Behauptungen aufzustellen, mutig zu sein und sich gegen Zweifler zu behaupten. Es ist wichtig, eigene Entscheidungen für sein Leben zu fällen. Selbstbestimmung ist etwas Tolles, aber es ist schwer, sie umzusetzen. Ich würde es als ein Ziel beschreiben, aber nicht als gesellschaftliches Dogma für alle.

Wie viel künstlerische Freiheit haben Sie sich genommen?

Ich halte mich an Sachen, die ich vorfinde, nehme mir aber auch Freiräume. Da es zur Architektur Wittenbergs in jener Zeit kaum Dokumente gibt, habe ich versucht, ein Zeitkolorit aus Allgemeinwissen und meinen eigenen Vorstellungen darzustellen, so, wie es hätte sein können. Die große Herausforderung bei LUTHER 1517 war für mich, eine selbstverständliche Choreografie der Figuren auf ein Bild zu bringen. Die kleinen Sequenzen machen klar, wie die Gesellschaft funktioniert hat. Im geschützten Schlosshof spielen Leute mit dem Ball, draußen werden Mehlsäcke

geschleppt, damit die Leute etwas zu essen haben.

Ist das Panorama LUTHER 1517 besonders erfolgreich?

Wenn man Menschen erreicht, ist es schon erfolgreich. Die Zahl ist dabei nicht so spannend. Der Konsens in Wittenberg, in der Gesellschaft, war allerdings außerordentlich. Wie glatt dieses Projekt durchgelaufen ist, ist sensationell und macht mich dankbar. Das Thema hat die Menschen über Grenzen hinweg zusammengebracht – staatliche und kirchliche Institutionen haben reibungslos zusammengearbeitet, das ist nicht selbstverständlich.

Sie planen auch schon Ihr nächstes Projekt: Was erwartet die Besucherinnen und Besucher im neuen Panorama TITANIC?

Das Panorama zeigt das Wrack der Titanic 4 000 Meter unter der Wasseroberfläche. Im Entree stelle ich den Begriff der Moderne in Frage. Die Moderne ist zu positiv besetzt, sie hat die Welt auch kaputt gemacht. Wir müssen innehalten und den Fortschritt auch hinterfragen. Ich lasse in der Ausstellung die Zeit hochleben, zeige wahnsinnige Ingenieursleistungen wie Stahlbau, Hochhäuser, Staudämme, Zeppeline – Luther hätte davon nur geträumt – und dann das Wrack.



In LUTHER 1517 nehmen die Besucherinnen und Besucher unmittelbar am Leben und Treiben der Menschen zwischen Schlosskirche, Stadttor, Propstei und der Amtsmühle teil. Martin Luther ist in verschiedenen Situationen und Lebensaltern zu entdecken. Bürger, Adlige oder Handwerker gesellen sich zu Friedrich dem Weisen, Philipp Melancthon, Lucas Cranach, Katharina von Bora oder Thomas Müntzer und repräsentieren in dem, was sie tun, das Leben der Zeit.

Das Panorama LUTHER 1517 ist täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Tickets kosten 11 Euro, ermäßigt 9 Euro. Mehr Informationen unter wittenberg360.de und asisi.de.

„WIE VIEL REFORMATOR STECKT IN MIR?“

Torsten Zugehör ist seit 2015 Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg. Zwei Volunteers des Vereins Reformationsjubiläum 2017 sprechen im Interview mit ihm darüber, was Jugendliche im #Reformationsommer erleben können.

Wir sind beide 18 Jahre alt – viele Freunde von uns haben Reformation nicht auf dem Schirm. Wie stehen Sie dazu?

Reformation ist bei Jugendlichen vielleicht nicht unter dem Begriff, aber mit den damit verbundenen Themen an der Tagesordnung. Die Reformation ist ein Oberbegriff, der schnell der Kirche zugeordnet wird. Das Jahr 2017 ist eine Chance, besonders jungen Menschen zu erklären, dass es noch weitergeht mit diesem Thema. Dazu gehören etwa Freiheit und Bildung.

Im Jubiläumsjahr der Reformation können wir damit präsent sein und die Jugendlichen erreichen. Jeder kann entscheiden: ‚Will ich bei diesem Erlebnis dabei sein und will ich ein bisschen mitmachen?‘ Bei diesem bisschen Mitmachen ist man schon mittendrin.

Wer wäre Ihrer Meinung nach ein Reformator in der heutigen Zeit?

Ich glaube, wir sollten nicht danach fragen, wer in der Welt heute ein Reformator sein kann. Da kann sich jeder sein eigenes Vorbild suchen. Die Frage ist doch: Will ich selber ein Reformator für meinen Umkreis, für mein Leben sein? Wie viel Reformator steckt in mir? Man sollte sich selbst auf den Weg machen und nicht nur hinterherlaufen. Jeder kann Prozesse für sich und sein Umfeld auslösen, auch wenn sie nicht so eine gewaltige Kraft wie vor 500 Jahren haben.

Warum ist Wittenberg ein guter Ort dafür? Mit welchen Argumenten würden Sie Jugendliche überzeugen?

Im Jahr des Reformationsjubiläums sind bei uns viele junge Menschen, daher auch viel





LUTHERSTADT WITTENBERG TOURIST-INFORMATION

Freude und Spaß. Die Konfi- und Jugend-Camps und die Volunteers in Wittenberg zu haben, bringt frischen Wind von außen, einen neuen Blick, neue Dialekte. Wir sind die kleinste Großstadt der Welt. Und was ganz wichtig ist: Wir haben Inhalte und Botschaften, man kann sich auf etwas einlassen. Hier passiert etwas, was man vielleicht nie wieder im Leben erleben wird. Das gibt es nur einmal.

Was denken Sie denn, was es mit der Stadt macht, wenn hunderte Jugendliche nach Wittenberg kommen?

Das tut der Stadt gut. Seit die Universität vor mehr als 200 Jahren geschlossen wurde, fehlen uns junge Menschen, die eine Zeit lang hier leben. Wenn man sie nicht dauerhaft in der Stadt halten kann, muss man überlegen, wie uns das zumindest für eine bestimmte Zeit gelingen kann. Wenn so viele junge Leute herkommen und den Ort erleben, dann entlassen wir sie auch wieder gerne in die Welt. Mit einer gewissen Verbundenheit natürlich, auch zu Wittenberg.

Das Interview führten Helen Geyer und Michael Seiverth. Sie gehören zu den 200 Volunteers, die beim Verein Reformationsjubiläum 2017 einen Freiwilligendienst absolvieren.

Einige Volunteers bloggen auch in ihrer Freizeit: Während Tim hauptsächlich von der Arbeit und seinem Ausgleich dazu berichtet, greift Acelya auch spirituelle Gedanken mit auf. Kevin erzählt von seinen Erlebnissen auf dem Europäischen Stationenweg. Wer einen Blick hinter den Vorhang des Reformationsjubiläums erhaschen möchte, sollte sich diese Online-Memoiren nicht entgehen lassen.

Tims Blog: altena.ekvw.de/tims-blog

Acelyas Blog: acewinblog.wordpress.com

Kevins Blog: kevinbeier.de

Das Reformationsjubiläum in der Lutherstadt Wittenberg

Die Lutherstadt wird im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 ein zentraler Veranstaltungsort sein. Ob im Rahmen eines mehrtägigen Aufenthaltes oder eines Tagesbesuchs, die Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg steht Ihnen bei Ihrer Urlaubsplanung gern zur Verfügung.

+49 3491 49 86 10

info@lutherstadt-wittenberg.de

www.lutherstadt-wittenberg.de

Highlights · Veranstaltungen 2017

- 05.–07.05. Wittenberger Radsporttage mit Altstadtlauf
- 13.05.–05.11. Nationale Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“
- 18.05.–17.09. Ausstellung „Luther und die Avantgarde“
- 20.05.–10.09. Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“
- 24.–28.05. 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg „Du siehst mich“
- 27.–28.05. Festwochenende mit Nacht der Lichter, Gottesdienst, Reformationspicknick, Konzert
- 09.–11.06. Luthers Hochzeit
- 03.–06.08. Weinfest
- 19.08. Wittenberger Erlebnis-Nacht
- 26.08. „Luther“ – Das Pop-Oratorium
- 23.–24.09. Wittenberger Töpfermarkt
- 29.09. Wittenberger Lichternacht
- 20.10.–05.11. Wittenberger Renaissance Musikfestival
- 20.–31.10. „Die Woche davor“ Festwoche zum Reformationsjubiläum
- 28.–31.10. Historisches Marktspektakel
- 31.10. Reformationsfest und Festakt zum Reformationstag 2017
- 22.11.–22.12. Wittenberger Weihnachtsmarkt

Öffentliche Stadtführungen

Wandeln Sie auf den Spuren Luthers und entdecken Sie die Wirkungsstätten des großen Reformators.

Treff: Tourist-Info		10:00	11:00	14:00	15:00	19:00
Außenrundgang						
Dauer		1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.
April	Mo – Fr	✓		✓		
	Sa, So, FT*		✓	✓		
Mai	Mo – Fr	✓		✓		✓
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
Juni	Mo – Fr	✓		✓		✓
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
Juli	Mo – Fr	✓		✓		✓
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
Aug.	Mo – Fr	✓		✓		✓
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
Sept.	Mo – Fr	✓		✓		✓
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
Okt.	Mo – Fr	✓		✓		
	Sa, So, FT*		✓	✓	✓	
November–März auf Anfrage und ab 5 Personen (Vollzahler)						
Preis	Erw.	7,00 €	7,00 €	7,00 €	7,00 €	7,00 €
	Ermäßigt**	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €

GENAU HINSEHEN UND SCHÄTZE ENTDECKEN

2017 feiern wir 500 Jahre Reformation! Im Jubiläumsjahr wird Mitteldeutschland im Zentrum des nationalen und internationalen Interesses stehen. Hier wurden die reformatorischen Ideen von Martin Luther groß, von hier aus wurden sie verbreitet in alle Welt und weitergedacht. Daher wollen wir zeitgleich zum Kirchentag in Berlin Ende Mai 2017 in Halle und Eisleben, in Erfurt, Weimar und Jena, in Leipzig, Magdeburg und Dessau-Roßlau nach dem Erbe der Reformation fragen und nach dem, was sie uns heute und in Zukunft bedeuten kann.

Diese Kirchentage auf dem Weg führen hin zum Festwochenende in Lutherstadt Wittenberg, mit großem Gottesdienst auf den Elbwiesen am 28. Mai 2017. Bereits am Himmelfahrtstag werden wir in allen Städten gemeinsam ökumenischen Gottesdienst feiern und so untereinander verbunden sein. Menschen werden einander begegnen, die neugierig sind, die Fragen haben, die Kultur erleben wollen und auf den Wegen der Reformatoren wandeln.

Gemeinsam mit dem 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg stehen die Kirchentage auf dem Weg unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13).

Wir werden gesehen von Gott, damit haben wir ein Ansehen in seinen Augen – egal wie erfolgreich oder gescheitert, wie müde oder mutig wir gerade sind. Und so können wir einander ansehen, von Mensch zu Mensch. Mit einem Blick, der liebevoller ist und tiefer geht als jedes Selfie, das wir posten, nur um wahrgenommen zu werden.

Als Christinnen und Christen können und wollen wir genau hinsehen und andere nicht aus dem Blick verlieren. Und mit dem Engagement all derer vor Ort, die die Kirchentagsgäste willkommen heißen, können die Schätze der Städte entdeckt werden, lebendige Traditionen und der Reichtum des Glaubens.

Lassen Sie sich einladen, überraschen und bereichern. Mit Ihnen und uns werden die Kirchentage im Jubiläumsjahr der Reformation zu einem großen Fest der Begegnung und des Glaubens, das eine starke gesellschaftliche Kraft hat. Ich lade Sie herzlich ein, kommen Sie in die Städte der Reformation, kommen Sie nach Berlin und Wittenberg im Mai 2017!



© Foto: Jens Schulze

Prof. Christina Aus der Au
Präsidentin des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages und der Kirchentage auf dem Weg



Jubiläumspartner



Partner des Kirchentages auf dem Weg Leipzig



WIR WOLLEN SO VIEL BEWEGEN – WARUM NICHT ZUERST UNS SELBST?

KIRCHENTAGE AUF DEM WEG

Machen Sie sich auf den Weg! 2017 führt Sie ein besonderes Kirchentagsformat zu bedeutenden Schauplätzen der Reformation nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen: Eingeladen von den Landeskirchen und Kirchengemeinden werden vom 25. bis 28. Mai die Kirchentage auf dem Weg gefeiert.

In insgesamt acht mitteldeutschen Städten erwartet Sie ein kulturelles, spirituelles und touristisches Programm. Ob Schiffsprozession und moderne Medien in Magdeburg, Gospel und Lutherstätten in Halle und Eisleben, viermal Weltkulturerbe in Dessau-Roßlau, viele Antworten auf die berühmte Gretchenfrage in Jena und Weimar, Mystik und eine Uraufführung in Erfurt oder Leipziger Musik und Disput – alles ist möglich!

Für die Kirchentage auf dem Weg öffnen Kirchen, Kultureinrichtungen und andere Kooperationspartner ihre Türen. Die Städte geben Einblick in zum Teil kaum bekannte Episoden ihrer Geschichte. Entdecken Sie die alte Kulturlandschaft Mitteldeutschlands! Neben den vielen Programmhöhepunkten kommen natürlich auch Gaumenfreuden sowie ein buntes Angebot für Kinder und Familien nicht zu kurz.



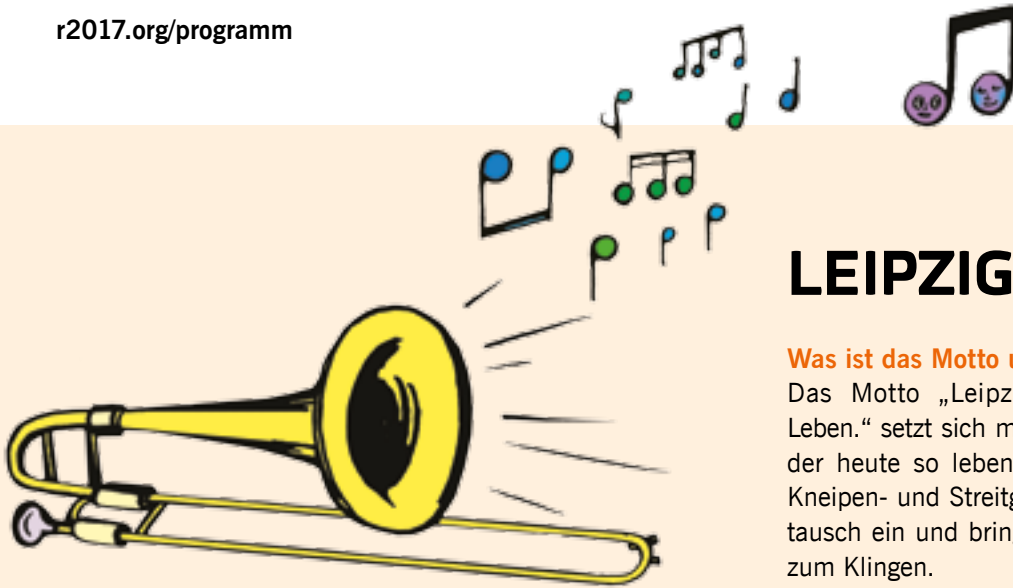
Unter der Losung „Du siehst mich“ feiern wir 500 Jahre Reformation. Wir wollen so feiern, indem wir nach unserem Auftrag als Kirche in der heutigen Welt und Gesellschaft fragen. Wer Mitteldeutschland im Mai besuchen wird, kann entdecken, wo und wie die reformatorische Entdeckung der Freiheit eines Christenmenschen gewachsen ist und in alle Welt verbreitet wurde – und uns heute in einer hoch säkularen Situation Orientierung gibt und Zuversicht. Herzlich willkommen bei den Kirchentagen auf dem Weg in Magdeburg, Erfurt, Halle/Eisleben, Jena/Weimar, Leipzig und Dessau-Roßlau!

Ilse Junkermann
Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Den Überblick über Programm und App finden Sie unter r2017.org/programm und r2017.org/app.

Tages- und Dauerkarten für die Kirchentage auf dem Weg können Sie online unter r2017.org/anmelden erwerben. Auf den folgenden zwei Doppelseiten stellen wir Ihnen die sechs Kirchentage auf dem Weg vor – Sie haben die Wahl!





LEIPZIG

Was ist das Motto und wofür steht es?

Das Motto „Leipziger Stadtklang: Musik. Disput. Leben.“ setzt sich mit den reformatorischen Ursprüngen der heute so lebendigen Stadt auseinander, lädt mit Kneipen- und Streitgesprächen zu Diskussion und Austausch ein und bringt das musikalische Erbe der Stadt zum Klingen.

DESSAU-ROSSLAU

Was ist das Motto und wofür steht es?

Das Motto „Forschen. Lieben. Wollen. Tun.“ geht auf den jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn zurück, der in Dessau geboren wurde. Es lädt ein zum religiösen Dialog, für den Mendelssohn als Vorbild von Lessings „Nathan der Weise“ stand.

Wie sieht ein gelungener Besuch in Dessau-Roßlau aus?

Zum Auftakt lädt das Anhalt-Mahl mit einem gemeinsamen Abendbrot an einer 500 Meter langen Tafel in der Innenstadt ein. Am Tag darauf lohnt sich ein Podiumsbesuch im Umweltbundesamt. Am Samstag stehen das große Festkonzert auf dem Markt, die Ausstellung „Schatzkammer der Reformation“ im Museum für Stadtgeschichte und die Kletteraktion „Getragen wagen“ in der Auferstehungskirche auf dem Programm.



HALLE/EISLEBEN

Was ist das Motto und wofür steht es?

„Zwei Städte für ein Halleluja“ – Gospel wird zum verbindenden Element zwischen beiden Orten. Chöre aus ganz Deutschland werden miteinander proben, singen und zusammen mit Gospelkünstler Chris Lass auf Halles Marktplatz zum großen Finale ein unüberhörbares „Halleluja!“ anstimmen.

KIRCHENTAGE AUF DEM WEG

Wie sieht ein gelungener Tag in Leipzig aus?

Am Samstagnachmittag werden Sie herzlich an der größten Kaffeetafel Sachsens mitten in der Leipziger Innenstadt empfangen. Danach erkunden Sie per Boot große und kleine Wasserwege im „Venedig des Ostens“ und schwingen anschließend ab 18:00 Uhr im Takt musikalischer Vielfalt beim großen Bläserfestkonzert. Am späten Abend dürfen Sie das große Open-Air-Spektakel „ZUM LICHT“ zu Reformation, Glaubenskriegen, Toleranz und Versöhnung nicht verpassen!

Welchen Bezug hat Leipzig zur Reformation?

Ob unerkannt als Junker Jörg oder Gast in „Auerbachs Keller“, zu Besuch bei Buchdrucker Melchior Lotter oder einfach auf der Durchreise: Viele Male reiste Martin Luther nach Leipzig, manchmal sogar zu Fuß. 1519 führte der Reformator hier das legendäre Streitgespräch mit dem katholischen Theologen Johannes Eck – die Leipziger Disputation. In deren Folge kam es zum endgültigen Bruch mit der römisch-katholischen Kirche.

Welchen Bezug hat Dessau-Roßlau zur Reformation?

Martin Luther war ein enger Freund des anhaltischen Reformationsfürsten Georg III. und predigte mehrfach in der Dessauer Marienkirche. Die Bibliothek Georgs mit wertvollen Schriften der Reformation ist in Teilen bis heute erhalten. In Dessau befinden sich zahlreiche Werke der Reformationsmaler Lucas Cranach, Vater und Sohn.



Wie sieht ein gelungener Tag in Halle und Eisleben aus?

Beginnen Sie den Samstag mit einer Lesung auf dem Stadtgottesacker nach Sir Arthur Conan Doyle! Es folgt ein künstlerisches Mittagsgebet im Dom, danach laden Mitmach-Kunstprojekte oder der Familienkirchentag in den Franckeschen Stiftungen ein. Oder fahren Sie nach Eisleben: In einem Konzert trifft hier Johannesevangelium auf Klavierimprovisation. Zum Mittag lohnt sich ein Bummel über den Handwerkermarkt im historischen Stadtkern. Das Gospelkonzert mit Chris Lass und der atemberaubenden Illumination der Marktkirche sind in Halle das Highlight am Abend.

Welchen Bezug haben Halle und Eisleben zur Reformation?

Eisleben ist der Geburts-, Tauf- und Sterbeort Martin Luthers. In Halle, dem bevorzugten Residenzort seines Gegenspielers Kardinal Albrecht, predigte der Reformator drei Mal. Die hallesche Marienbibliothek, älteste evangelische Kirchenbibliothek, beherbergt Werke mit handschriftlichen Eintragungen des Reformators. Die Region blickt insgesamt auf eine lange protestantische Tradition zurück. Durch August Hermann Franckes Wirken gilt Halle auch als Wiege des Pietismus.

KIRCHENTAGE AUF DEM WEG

MAGDEBURG

Was ist das Motto und wofür steht es?

„Sie haben 1 gute Nachricht“ – und die kommt von der Medienzentrale der Reformationszeit in verschiedenen Formen: im Twitter-Gottesdienst und in der Minecraft-Andacht, als gedrucktes Buch und gemalte Bibel, als Kinder-Musical, Filmprojekt und Großkonzert – und sogar per Schiff.

Wie sieht ein gelungener Tag in Magdeburg aus?

Starten Sie den Tag am besten mit einer Bibelarbeit mit Margot Käßmann an der Elbe! Vormittags lädt das Podium „Wer bin ich, wenn ich online bin?“ im Zentrum „Medien und digitale Welt“ ein. Nach der Big-Band-Musik zur Mittagszeit geht es weiter zum Podium „Von der digitalen Seele“ mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, während die Kinder Floßbau am Stadtsee üben. Besinnlich wird es am Abend, wenn bei der Schiffsprozession die ersten Sterne über der Elbe leuchten.



ERFURT

Was ist das Motto und wofür steht es?

Am 5. Juli 1505 geriet bei Stotternheim vor Erfurt der Jura-Student Martin Luther in ein schweres Sommergewitter. Er gelobte in Todesangst, sein Leben radikal zu ändern und wurde Mönch. Licht auf Luther: Die Reformation im Blitzlicht, in bunter Spiegelung, im Gegenlicht, mit langen Schatten, im ewigen Glanz des Evangeliums – das ist Kirchentag auf dem Weg in Erfurt.

JENA/WEIMAR

Was ist das Motto und wofür steht es?

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ – die Gretchenfrage aus Goethes Faust gibt in Jena und Weimar den Ton an. Sie geht aufs Ganze und erlaubt keine halben Antworten. Wer sich ihr stellt, kommt ins Nachdenken über die eigene Haltung zum Leben, zur Gesellschaft, zur Welt.

Wie sieht ein gelungener Tag in Jena und Weimar aus?

Nach einem Morgengebet in den Jenaer Sonnenbergen erleben Sie Katrin Göring-Eckardt in einer Bibelarbeit. Danach locken zahlreiche Podiumsdiskussionen zur Auseinandersetzung mit den Gretchenfragen unserer Zeit, auf die u.a. Ingo Schulze, Lamya Kaddor und Fulbert Steffensky Antwort geben. Patrick Roths Dichterlesung führt Sie hinein ins abendliche Kulturprogramm: Zu Goethes Faust oder einem Konzertabend mit oppositionellen Bands von damals und heute.

Welchen Bezug hat Magdeburg zur Reformation?

Magdeburg ist die erste deutsche Großstadt, die sich zur lutherischen Lehre bekannte. Sie war Gründungsmitglied des Schmalkaldischen Bundes und verteidigte das neue Bekenntnis sowohl militärisch als auch geistig. Für die Vielzahl an Flugschriften, die gegen Kaiser und Papst gedruckt wurden, erhielt die Stadt den Ehrentitel „unseres Herrgotts Kanzlei“. Religion, Krieg und Medien sind in Magdeburg auf einzigartige Weise mit der Reformation verwoben.



Wie sieht ein gelungener Tag in Erfurt aus?

Der Morgen startet mit Meditation im Zentrum Mystik und Spiritualität im Predigerkloster. Per Bus geht es dann nach Stotternheim zum geistlich-politischen Programm „Geblitzt!“ und von da mit Lauf- oder Wanderschuhen auf den Spuren Luthers zum Augustinerkloster nach Erfurt. Abends lädt das internationale Festmahl „Erfurt tafelt“ auf den Domplatz mit Brass-Weltmusik und internationalen Gästen ein. Am Samstagabend segnet Landesbischöfin Ilse Junkermann alle für den Festgottesdienst in Lutherstadt Wittenberg.

Welchen Bezug hat Erfurt zur Reformation?

Die alte Universitäts- und Klosterstadt gab Luther das akademische und spirituelle Handwerkszeug und die geistige Nahrung, von der er zeitlebens zehrte. Die Altstadt bietet das flächenmäßig größte mittelalterliche Ensemble Deutschlands mit authentischen Luther-Orten wie zum Beispiel der Georgenbursa, dem Collegium maius, dem Augustinerkloster, der imposanten Kulisse von Dom, Severi- und Kaufmannskirche. Seit 1530 gibt es in Erfurt per Vertrag zwei Konfessionen.

Welchen Bezug haben Jena und Weimar zur Reformation?

In Wittenberg wurde die Reformation geboren, in Weimar und Jena lernte sie das Laufen. Aus Luthers Weimarer Predigten ging seine einflussreiche Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“ hervor. In Jena diskutierte der Reformator im Gasthof „Schwarzer Bär“ mit Studenten und die 1558 gegründete Universität war ein Zentrum der innerprotestantischen Debatten nach seinem Tod. Die Stadtkirchen erinnern an dieses Erbe – in Jena mit Luthers originaler Grabplatte und in Weimar mit dem berühmten Cranachaltar.



„BESONDERE JAHRE MACHEN ETWAS MIT UNS“

Interview: Katharina Scherer



Hartwig Bodmann

Geschäftsführer
Reformationen 2017 e.V.

Ein Vorhaben wie die Kirchentage auf dem Weg hat es in 500 Jahren Reformation noch nicht gegeben. Was ist das Besondere an diesem Format?

Besondere Jahre machen etwas mit uns. Das gilt ebenso für besondere Orte zu bestimmten Zeiten. Deswegen kann man 500 Jahre nach dem Thesenanschlag nicht über dieses Ereignis hinweggehen und auch nicht nur andernorts darüber reden. Und wo könnten Themen zur Reformation besser zur Wirkung kommen als an den authentischen Orten der Reformation in den mitteldeutschen Städten?

Ich glaube, dass viele Menschen, nicht nur evangelische Christen und nicht nur regelmäßig Teilnehmende des Kirchentages, sich diese besondere Gelegenheit nicht entgehen lassen werden.

Die Kirchentage auf dem Weg sind auf der Zielgeraden. Was sind die nächsten Stationen vor den großen Tagen Ende Mai?

In den Kirchentagsstädten auf dem Weg ist von den Ausschüssen ein sehr attraktives Programm entwickelt worden. Jetzt gilt es, diese Veranstaltungen mit Leben und Liebe zum Detail zu füllen und mit Atmosphäre aufzuladen.

Mehrere Bundesländer, acht Städte. Die Zusammenarbeit ist – und das jetzt schon über mehrere Jahre – besonders eng. Womit haben die Bundesländer und die Städte schon jetzt überrascht?

Wir hatten zunächst geglaubt, ein ähnliches Programm über alle Städte legen zu können. Die Überraschung war: In jeder Stadt sind völlig unterschiedliche Schwerpunkte entstanden, die mit den kulturellen und historischen Ressourcen jede Stadt zu einer Besonderheit machen werden.

Gibt es eine Art Traumpfad durch die Kirchentagsstädte auf dem Weg?

Ich selbst könnte mich inzwischen nicht mehr entscheiden, so sehr hin- und hergerissen bin ich jeweils. Egal für welche Stadt die Entscheidung fällt, sie wird richtig sein und es lohnt sich, dorthin zu fahren.

Die Nacht auf den Elbwiesen in Wittenberg vor dem großen Festgottesdienst. Was darf da auf keinen Fall fehlen?

Das Interesse an der „Nacht der Lichter“ auf den Elbwiesen ist überraschend groß, obwohl unter freiem Himmel ohne Zelt übernachtet wird. Das liegt wohl an dem Geist von Taizé, den viele Menschen dort miterleben wollen. Ich hoffe sehr auf gutes Wetter, damit die Nacht besonders schön werden kann.

Planen Sie jetzt Ihre Reise in eine oder mehrere Städte der Kirchentage auf dem Weg! Tages- oder Dauerkarten gibt es online unter r2017.org/anmelden. Mehr Informationen zu Anmeldung, Anreise und Eintritt auf r2017.org.



Das Land Sachsen-Anhalt, der Freistaat Sachsen und der Freistaat Thüringen fördern die Kirchentage auf dem Weg in ihren Bundesländern.



DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

DU SIEHST MICH

Ein verschmitztes Lächeln, zwei freundliche Augen und die Gewissheit: Gott blickt zu uns und fordert uns auf, im Miteinander auch auf den Anderen zu schauen. „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) heißt die Losung im Jubiläumsjahr 2017. Es ist an der Zeit, sich von Angesicht zu Angesicht wieder zu treffen, zusammen alle Themen zwischen Himmel und Erde zu diskutieren und den Glauben zu feiern.

Im Reformationssommer 2017 findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in gleich zwei Städten statt: von Mittwoch bis Samstag in Berlin, mit Eröffnungsgottesdiensten vor Reichstag, Brandenburger Tor und Gendarmenmarkt sowie am Sonntag in Lutherstadt Wittenberg. Im 500. Jahr der Reformation richtet der Kirchentag den Blick nach vorn: Wir überlegen gemeinsam, wie wir die Zukunft gestalten können – international und ökumenisch.

Kirchentag ist Mitmachen: Im Reformationsjahr herausgefordert durch die Fragen der Zeit und der Gesellschaft suchen Mitwirkende, Teil-

nehmende gemeinsam mit kompetenten und prominenten Referentinnen und Referenten nach Antworten: Wie wird Frieden? Wie entwickelt sich weltweit die Flüchtlingslage? Wie begegnen wir den politischen Stimmungen in unserem Land? Wie schaffen wir gemeinsam einen Lernort für Willkommenskultur? Aber genauso wird Flirten Thema sein, das Zusammenleben der Geschlechter diskutiert und überlegt, was es heißt, in der Großstadt zu leben. Dazu eine große Zahl kultureller und musikalischer Veranstaltungen zum gemeinsamen Feiern.

Kommen Sie zum Kirchentag vom 24. bis 27. Mai 2017 nach Berlin und lassen Sie sich nach Wittenberg locken, in die Stadt, in der 500 Jahre Reformation zu erleben sind – schon am Samstagabend erwartet Sie eine „Nacht der Lichter“ mit der Bruderschaft von Taizé. Sie übernachten unter freiem Himmel und feiern am Sonntag, den 28. Mai, mit vielen tausend Menschen den Festgottesdienst des Reformationsjahres auf den Elbweissen vor Wittenberg. Wir freuen uns auf Sie.

FESTWOCHELENDE

EAT, PRAY, LOVE

Können wir ein frohes Fest auch Ende Mai feiern? Wir sagen: „Ja, das können wir!“ Ein Wagnis ist das, aber eines, das sich lohnen wird. Ein evangelischer Gottesdienst mit zigtausend Menschen – und das nicht unter dem Dach einer Kirche, sondern direkt unter dem Himmelszelt: Open-Air auf den Elbwiesen vor der Lutherstadt Wittenberg.

Wir feiern mit Blick auf jene Stadt, in der Martin Luther, Katharina von Bora, Philipp Melancthon und Lucas Cranach lebten und von

wo aus die Reformation ausging. Erleben Sie 500 Jahre später wieder Unvergessliches und feiern Sie mit bei der Nacht der Lichter, dem Festgottesdienst, dem Reformationspicknick und dem Konzert Live 17.

Kommen Sie am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Mai 2017, auf die Elbwiesen nach Lutherstadt Wittenberg! Erleben Sie einen berührenden und außergewöhnlichen Gottesdienst, wie Sie ihn sonst vielleicht nur von Weihnachten kennen! Feiern Sie mit uns ein frohes Fest im Mai!

FESTGOTTESDIENST

VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

28. Mai 2017, 12:00 Uhr. Tausende Bläserinnen und Bläser rufen zum Gottesdienst auf der 40 ha großen Wiese vor den Toren Wittenbergs – zum evangelischen Open-Air-Gottesdienst unseres Jahrhunderts. Wir feiern mit Menschen aus aller Welt 500 Jahre Reformation. Eine einmalige Chance!

Eine Chance, Gesicht zu zeigen: Wir sind viele und wir feiern! Wir sprechen hinein in unsere Gesellschaft – international, bunt, vielsprachig, hoffnungsvoll. Wir bekennen unseren Glauben. Und wir zeigen: Gott ist bei uns! Er verändert uns und unsere Welt.

„Von Angesicht zu Angesicht“ lautet das biblische Thema des Festgottesdienstes.

- Im Angesicht der Stadtsilhouette Wittenbergs – historisches Terrain mit einem wunderbar eigenen Flair
- Im Angesicht von tausenden Bläserinnen und Bläsern, zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Posaunenchorern aus ganz Deutschland und der Welt – ein festliches Signal in die Welt
- Im Angesicht von Predigt, Gebet und Wort – Zeitansagen in einer unübersichtlich erscheinenden Welt anlässlich von Kirchentag und #Reformationssommer

Einmalig auch, sich dieser großen Gemeinschaft im Abendmahl zu vergewissern: Mehrere tausend Menschen werden an der Abendmahlsausteilung beteiligt sein. Es werden noch Liturginnen und Liturgen gesucht, die für ein feierliches Abendmahl sorgen: r2017.org/mitmachen/festwochenende

„Von Angesicht zu Angesicht“ mit zigtausend Menschen – gemeinsam singen, sich im Glauben verbunden wissen und erleben, wie wir gemeinsam ein Zeichen setzen, dass Frieden möglich ist. Erleben Sie diesen einmaligen Moment, Ihren Moment, unseren Moment! Feiern Sie mit!

Samstag, 27. Mai 2017

21:15 Uhr Nacht der Lichter
23:00 Uhr Übernachtung unter freiem Himmel

Sonntag, 28. Mai 2017

4:30 Uhr Sonnenaufgangsandacht
10:00 Uhr Einstimmung mit Interviews und Musik
12:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
13:30 Uhr Grußworte, u.a. von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier
14:00 Uhr Nachklang
14:30 Uhr Reformationspicknick
16:30 Uhr Konzert Live 17
bis **19:00 Uhr**

Musikalische Vielfalt im Festgottesdienst:

mit einem riesigen Bläserchor,
dem Gospelchor Joyful Voices &
dem Symphonic Gospel Orchestra

NACHT DER LICHTER

Das Festwochenende mit Zigtausenden – es wird am Samstagabend ganz leise beginnen. Beten, singen, in der Stille innehalten: Die Brüder der Kommunität von Taizé kommen für eine „Nacht der Lichter“ auf die Elbwiesen vor Lutherstadt Wittenberg.

Die 1945 in dem kleinen Dorf Taizé im französischen Südburgund gegründete ökumenische Gemeinschaft hat bis heute eine große Strahlkraft in die christlichen Kirchen weltweit. Jedes Jahr fahren tausende Jugendliche in diesen schlichten Ort und nehmen den Geist von Taizé mit in ihre Gemeinden zuhause. Sie versammeln sich zu Taizé-Gebeten oder zu jährlichen Jugendtreffen in einer europäischen Großstadt. Der Weg der Versöhnung, des Friedens und der Barmherzigkeit, den die 40 Brüder von Taizé leben, wird so in vielfältiger Weise weitergetragen.

Bruder Alois, der Prior der Kommunität, wird mit zwei Brüdern und sechs Jungbrüdern das Gebet in der Nacht auf der Festwiese begleiten. Die Begrüßung spricht der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. An den Fürbitten beteiligen sich Reinhard Kardinal Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, sowie Metropolit Augoustinos

von der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland. Zwei Schwestern der Kommunität vom Heiligen Andreas stellen einen großen Chor und Instrumentalisten zur Begleitung der Gesänge zusammen. Volunteers des Vereins Reformationsjubiläum 2017, Gemeindeglieder aus Lutherstadt Wittenberg sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kirchen beteiligen sich an der Liturgie.

Der Sonnenuntergang gegen 21:15 Uhr läutet die Nacht der Lichter ein: Auf der Wiese wird es dunkler, das Licht vom Altar wird im Laufe des Gebets in die Gemeinde weitergereicht, und ein Meer von Tausenden Kerzen erstrahlt über der Festwiese. Danach legt sich eine lange Stille über die Mitfeiernden. Auch die für diesen Abend hergestellte Kreuzikone findet gegen Ende des Gebets ihren Platz in der Gemeinde zur Anbetung. Chor und Orchester stimmen auch nach dem offiziellen Ende des Gebets gegen 23:00 Uhr weitere Gesänge an.

Viele der Besucherinnen und Besucher bleiben über Nacht auf der Wiese, um zu verweilen und die Schönheit der Natur bei Nacht zu betrachten. Ohne Dach über den Kopf übernachten sie direkt unter dem Sternenzelt auf der Wiese – bis am nächsten Morgen die Sonne aufgeht und den Sonntag willkommen heißt.

SANFTE TÖNE BEIM AUFWACHEN

SONNENAUFGANGSANDACHT

Musik, in die Klänge der Natur hineingewoben, begleitet den Sonnenaufgang am 28. Mai. Die Komposition von Jan Simowitsch, Pop-Kantor der Nordkirche, bringt Perkussion, Posaune, Vibrafon und Klavier zusammen. Mit leisen Tönen und Gebeten wird der Festtag begrüßt.



ES DARF GEKRÜMELT WERDEN

REFORMATIONSPICKNICK FÜR SEELE, LEIB UND SINNE

Nach dem Festgottesdienst am Sonntag ist auf der Festwiese noch lange nicht Schluss. Vor den Toren der Lutherstadt, mit der Silhouette Wittenbergs, findet ab 14:00 Uhr ein lebhaftes Picknick in einmaligem Rahmen statt.

In großer Runde schmausen und genießen, was war und was noch kommen wird – bei dieser Zusammenkunft ist Gemeinschaft noch einmal auf völlig andere Weise spürbar. Bevor alle wieder ihrer Wege gehen, teilen sie Speisen und Geschichten miteinander.

Für Abwechslung ist gesorgt: Picknickgäste können sich portraituren lassen oder sich in einem der organisierten Begegnungszentren in kleinen Podien zu verschiedensten Themen

verabreden. Walking Acts auf der Wiese – wie Diskussionen über einen Bibeltext – sorgen für Unterhaltung.

Gastgebende Gemeinden platzieren sich mit der Reformationspicknickdecke unterm Arm und ein paar kleinen Leckereien im Korb auf der Wiese. Vielleicht haben auch Sie Lust, eine Darbietung oder eine besondere Leckerei aus dem Korb zu zaubern? Jeder und alles ist willkommen und findet einen Platz auf der Wiese.

Mit dabei sind Darstellerinnen und Darsteller von Martin Luther, Katharina von Bora und Gefährten, historische Tanzvereine und Rockmusik mit klassischen Instrumenten von der Band Stilbruch. Auch Bläserensembles, Redekunst in Form von Predigtsslam und viele Kleinkünstlerinnen und Kleinkünstler beleben das Reformationspicknick.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, um mit Spontaneität und Leichtigkeit, mit Lebenslust und Vergnügen unvergessliche Stunden in freier Natur zu erleben – und ja, es darf gerne gekrümelt werden.



MUSIKALISCHER ABSCHLUSS

KONZERT LIVE 17

Nicht nur für das Reformationspicknick lohnt es sich, nach dem Festgottesdienst auf den Elbwiesen zu bleiben. Am Nachmittag ab 16:30 Uhr verspricht auch das Open-Air-Konzert Live 17 beste Unterhaltung. Musikerinnen und Musiker aus der Region rocken die Bühne ebenso wie bundesweit bekannte Stars. Mit dabei sind:

- Pop- und Gospel-Sängerin **Judy Bailey**,
- Liedermacher **Konstantin Wecker**,
- die Popband **Bell, Book & Candle**,
- die Rockgruppe **CITY**.



ALLE WEGE FÜHREN AUF DIE ELBWIESEN

ANREISEINFORMATIONEN FÜR DAS FESTWochenENDE

Hunderttausende feiern miteinander das Reformationsjubiläum: Auf den Elbwiesen vor Lutherstadt Wittenberg erleben sie gemeinsam die Nacht der Lichter, den Festgottesdienst, das Reformationspicknick und das Konzert Live 17. Um miteinander zu feiern, müssen sie anreisen: Alle, die zum Festwochenende kommen, melden sich auf r2017.org/festwochenende an. Das Festwochenende kostet keinen Eintritt, aber mit den abgefragten Informationen zur Anreise sind konkrete Planungen möglich und damit auch gezielte Informationen für die Anreisenden.

- Für die Anreise mit der **Bahn** zum Festwochenende am 27. und 28. Mai 2017 gilt ein besonderes Tarifangebot der Deutschen Bahn. Shuttlezüge pendeln von Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halle, Jena, Weimar, Erfurt und Dessau sowie aus Dresden nach Lutherstadt Wittenberg. Die Sondertickets sind kontingentiert und mit Zugbindung nur online buchbar unter **dbregio-shop.de** (Shuttle-Ticket).
- Für **Busse** steht rund um Lutherstadt Wittenberg ausreichend Parkraum zur Verfügung. Wer seine Anreise mit dem Bus angemeldet hat, wird rechtzeitig über den zugewiesenen Parkplatz informiert. Von dort ist die Festwiese entweder zu Fuß zu erreichen oder es fahren Shuttlebusse. Für den Busparkplatz einschließlich Shuttle-Angebot wird eine Gebühr von 20 Euro pro Bus erhoben.
- Für **PKWs** sind Parkplätze eingerichtet, von denen alle mit dem Shuttlebus zur Festwiese gebracht werden. PKW-Parkplätze inklusive Shuttle kosten pro PKW 10 Euro.
- Für alle, die mit dem **Fahrrad** kommen, sind in Fußwegentfernung nördlich und südlich der Elbe Abstellplätze ausgewiesen. Fahrradfahren ist dort nicht möglich, wo sich viele Menschen zu Fuß bewegen. Die Elbbrücken sind für Fahrräder an diesem Tag gesperrt. Der Elberadweg wird zu diesem Anlass umgeleitet.
- **Gepäck** darf nicht mit auf die Festwiese genommen werden. Für Zugreisende empfiehlt es sich, die großen Gepäckaufbewahrungen auf den Ausgangs- oder Umsteigebahnhöfen zu nutzen. So kann ohne zusätzliche Belastung gereist und gefeiert werden. Die Möglichkeiten zur Gepäckaufbewahrung an den Bahnhöfen in Lutherstadt Wittenberg sind begrenzt. Reisende mit Bus und PKW lassen ihr Gepäck im Fahrzeug.

Über alle Zu- und Abgänge zur Festwiese und über die Angebote auf dem Veranstaltungsgelände informiert das „Booklet zum Festwochenende“. Alle Teilnehmende des Kirchentages und der Kirchentage auf dem Weg erhalten dies mit dem Programm. Zudem ist das Booklet kostenlos über r2017.org/shop bestellbar.

Immer aktuell informiert die Internetseite: r2017.org/festwochenende

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Das Festwochenende wird für Tausende zum unvergesslichen Erlebnis. Auch Menschen, die eine Behinderung in ihrem Leben erfahren, wird das Feiern auf der Festwiese ermöglicht.

DER WEG ZUR WIESE

- Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet begrenzt für Menschen mit Rollstuhl oder einer schweren Gehbehinderung einen kostenlosen Fahr- und Begleitsdienst. Teilnehmende des Kirchentages auf dem Weg in Leipzig und des Kirchentages in Berlin können dies in Anspruch nehmen. Eine Anmeldung ist beim Verein Reformationsjubiläum 2017 oder beim Berliner Kirchentag erforderlich.
- Teilnehmende mit Mobilitätseinschränkung, die mit eigenem PKW oder Kleinbus anreisen, parken auf einem ausgewiesenen Parkplatz in Pratau. Dort stehen am Sonntag begrenzt Fahrzeuge des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung für den Transfer zum Zugang Pratau/Deich zur Verfügung.
- Teilnehmende mit Mobilitätseinschränkung, die mit einem Reisebus anreisen, geben dies bitte bei der Anmeldung an.
- In den Shuttlezügen stehen begrenzt Plätze für Menschen mit Rollstuhl zur Verfügung. Eine zuggebundene Reservierung ist deshalb über die Mobilitätszentrale der Deutschen Bahn (6:00–22:00 Uhr) erforderlich.
- Teilnehmende mit Schwerbehindertenausweis und Wertmarke können auch die Shuttlezüge nach Lutherstadt Wittenberg kostenfrei nutzen. Bei der Mobilitätszentrale können Sie anmelden, ob Sie eine Ein- und Ausstiegshilfe in Berlin-Südkreuz, an den Bahnhöfen der Kirchentage auf dem Weg und in Wittenberg benötigen.
- Die Teilnehmenden ab Wittenberg-Hauptbahnhof gelangen zu Fuß über den Brückenkopf auf die Festwiese. Der Fußweg dauert etwa eine Stunde und ist teilweise uneben. Aufgrund der Steigungsverhältnisse sind Selbstfahrer mögli-

cherweise auf Unterstützung angewiesen. Ab dem Bahnhof Pratau dauert der Weg ca. 45 Minuten. Helferinnen und Helfer begleiten bei Bedarf Teilnehmende auf die Festwiese. Dort führen befestigte Bodenplatten sicher zum Sitzplatzbereich.

AUF DER WIESE

- Auf der Festwiese sind für Menschen mit Behinderung und jene, die aufgrund von körperlichen Einschränkungen oder Alter nicht in der Lage sind, längere Zeit zu stehen, ein Sitzplatzbereich sowie Plätze für Rollstühle vorgesehen. Platzkarten können vorab beim Reformationsjubiläum 2017 und beim 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag bestellt werden. Diese Karten bekommen Sie vor der Veranstaltung zugeschickt. Sitzplatzkarten können außerdem während der Kirchentage auf dem Weg an den Infoständen und beim Kirchentag im Zentrum Barrierefrei abgeholt werden. Restplätze werden am Sonntag auf der Festwiese am Zugang zum Sitzplatzbereich vergeben.
- Neben Induktionsschleifen im Sitzplatzbereich werden eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache sowie Untertitel auf allen LED-Bildschirmen auf der Wiese angeboten.
- Auf der Wiese gibt es rollstuhlgerechte Toiletten und eine Pflögetoilette mit Assistenzangebot.

Teilnehmendenservice

Online: r2017.org/anmelden

Telefon: 03491 6434-700

Fax: 03491 6434-809

E-Mail: barrierefrei@r2017.org

DB Mobilitätszentrale

für Menschen mit Behinderung

Telefon: 0180 6512512 (kostenpflichtig)









Fax: 0180 5159-357

E-Mail: msz@deutschebahn.com

FESTWOCHELENDE






DER WEG ZUR FESTWIESE

Ob Bahn, Bus, Auto oder Rad – es gibt verschiedene An- und Abreisemöglichkeiten, die letztlich zu Fuß über 3 Zugänge auf die Festwiese führen.

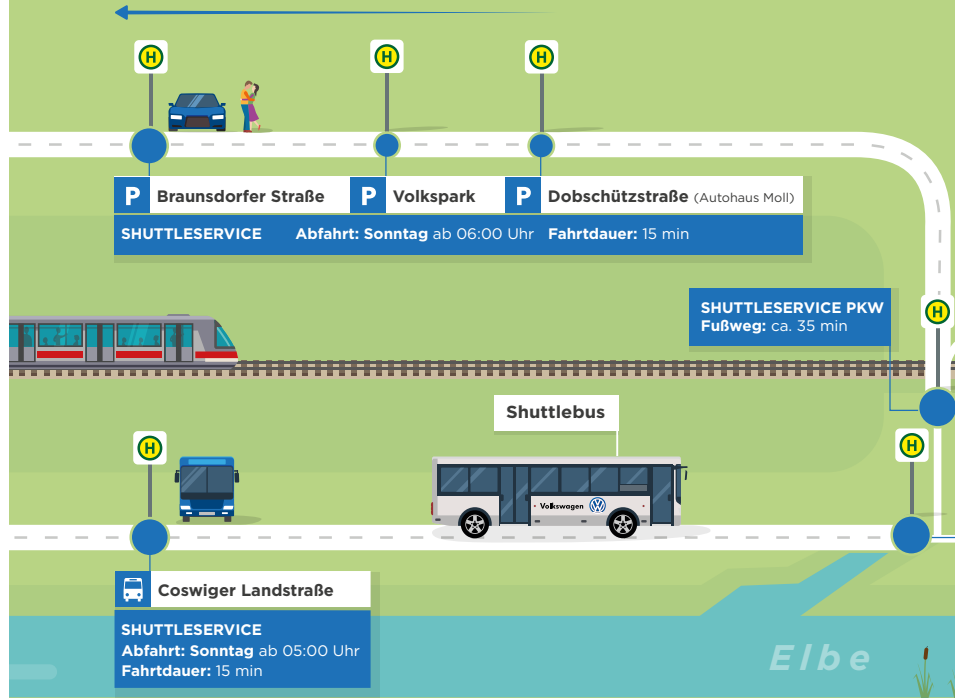
-  **Zugreisende kommen an 2 Bahnhöfen an:** Wittenberg-Hauptbahnhof, Bahnhof Pratau
-  **Parkbereiche für angemeldete Busgruppen:** Coswiger Landstraße, Tschaikowskistraße, Pratau
-  **Parkplätze für Autofahrer:** Braunsdorfer Straße, Volkspark, Dobschützstraße, Ferropolis
-  **Parkplätze für Radfahrer:** Nördlich der Elbe: Pontonbrücke und Kuhlache; südlich der Elbe: Pratau und Kienberge. Der Elberadweg wird umgeleitet. Bei dichten Fußgängerströmen bitte absteigen.
-  **Haltestellen für Shuttlebusse** von und zu den Parkplätzen; das letzte Stück muss man laufen
-  **Straßen** für Shuttlebusse
-  **Fußwege** bis zu einem der 3 Zugänge zur Wiese
-  **3 Zugänge zur Wiese:** Pontonbrücke im Norden, Brückenkopf im Nordosten und über den Deich bei Pratau im Süden

AUF DER FESTWIESE

Die Festwiese ist 40 ha groß, das entspricht rund 65 Fußballfeldern. Was es dort alles zu finden gibt – und was besser zu Hause bleibt –, zeigt die Legende.

-  **Liederzettel, Lagepläne**
-  **Picknickdecken** vor Ort erhältlich
-  Für **Getränke** und eine **kleine Essensauswahl** ist gesorgt
-  Glas, Messer (nur Plastikbesteck gestattet), großes Reisegepäck **nicht erlaubt**
-  Regenponchos und Regenschirme gibt es vor Ort zu kaufen. Gutes Schuhwerk ist auf der Wiese wichtig.

A9 Ausfahrt Klein-Marzehns (nur PKW)



LUTHERSTADT
WITTENBERG

WELTAUSSTELLUNG
REFORMATION

28. Mai 2017, 14:00 – 20:00 Uhr



Innenstadt

Fußweg über Brückenkopf
oder Pontonbrücke:
ca. 50 min



Tschaikowskistraße

SHUTTLESERVICE PRATAU

Abfahrt:

Samstag ab 15:00 Uhr

Sonntag ab 05:00 Uhr

zurück ab 14:00 Uhr

Fahrtdauer: 20 min

Wittenberg-Hauptbahnhof



Hauptbahnhof

Shuttlezüge: von und
nach Berlin, Dresden,
Dessau, Magdeburg, Halle
Gepäckaufbewahrung:
Berlin-Südkreuz nutzen

Fußweg über
Brückenkopf: ca. 60 min

SHUTTLESERVICE BUSSE

Fußweg: ca. 25 min

Pontonbrücke

Fußweg über Pontonbrücke:
ca. 10 min

Zugang: Pontonbrücke

Hauptbühne

Bläserchor

Kuhlache

Fußweg über
Pontonbrücke:
ca. 30 min



Zugang: Brückenkopf

Sonntag, 28. Mai 2017

04:30 Uhr Sonnenaufgangsandacht

10:00 Uhr Einstimmung mit Interviews
und Musik

12:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

13:30 Uhr Grußworte

14:00 Uhr Nachklang

14:30 Uhr Reformationspicknick

16:30 Uhr Konzert Live 17
bis 19:00 Uhr

Verpflegung

DB Lounge

Picknickwiese

Zugang: Pratau/Deich

SHUTTLESERVICE
TSCHAIKOWSKISTRASSE

Fußweg: ca. 20 min

Pratau

Fußweg: ca. 30 min

SHUTTLESERVICE
FERROPOLIS

Fußweg: ca. 30 min

Pratau

Pratau

Shuttlezüge: von und nach
Leipzig, Erfurt, Weimar, Jena
Gepäckaufbewahrung:
Hbf Leipzig nutzen

Fußweg: ca. 30 min

Pratau

Fußweg: ca. 30 min

nach Ferropolis

B2/B187

JUBILÄUMSPARTNER

MIT DER BAHN ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

120 Sonderzüge, unzählige Zugverbindungen quer durch die Republik, Ticketvertrieb und „Grüner Bahnhof“: Die Deutsche Bahn ist Mobilitäts- und Logistikpartner des Reformationsjubiläums 2017 und bringt Menschen aller Welt zusammen.

Die DB sorgt im Jubiläumsjahr der Reformation für eine umweltfreundliche An- und Abreise der Besucher – und unterstützt damit die Nachhaltigkeitsziele des Reformationsjubiläums. Alle Fahrten im Fernverkehr mit BahnCard oder Veranstaltungsticket erfolgen CO₂-frei mit 100% Ökostrom. Alle übrigen Fahrten im Fernverkehr finden mit 75% Ökostrom statt. „Jeder, der mit dem Zug anreist, leistet so seinen eigenen Beitrag zu mehr Umweltschutz“, so Ulrich Weber, Vorstand Personal bei der Deutschen Bahn. Und in Lutherstadt Wittenberg ist ein ganz neuer „Grüner Bahnhof“ entstanden, der durch Geothermie und Photovoltaik energieautark versorgt wird und eine Regenwasseraufbereitung hat.

„Die umweltfreundliche An- und Abreise der Besucher zum Reformationsjubiläum ist eine

Seite der Partnerschaft – noch wichtiger aber ist das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit viel persönlicher Überzeugung und Herzblut die Besucher aus aller Welt betreuen werden“, so Weber. Viele Mitarbeiter seien am Festwochenende Ende Mai außerplanmäßig im Einsatz, um zum Gelingen eines Großereignisses wie des Kirchentages beizutragen. „Die DB versteht sich somit als ein natürlicher Mobilitätspartner des Reformationsjubiläums“, erklärt Weber.

Allein zum Festgottesdienst auf den Elbwiesen in Wittenberg am 28. Mai 2017 werden 120 zusätzliche Züge eingesetzt, wofür die DB auch den Ticketvertrieb organisiert.

Infos unter:
dbregio-shop.de



Besuchen Sie Luther mit Bus & Bahn

BESUCHEN SIE DIE STÄTTEN DER REFORMATION MIT DEM LUTHER-TICKET!

Im Reformationsjahr 2017 ermöglicht das Luther-Ticket, in Kombination mit einem Thüringen-, Sachsen-, Sachsen-Anhalt- oder Regio120-Ticket in deren Geltungsbereich die Nahverkehrszüge bereits vor 9 Uhr zu nutzen. Das Luther-Ticket ist für nur 5 Euro mehr pro Person ab 1. April 2017 erhältlich. Der Stadtverkehr in Lutherstadt Wittenberg, Lutherstadt Eisleben und Eisenach ist inklusive.

Eigene Kinder/Enkelkinder unter 15 Jahren reisen in Begleitung der Eltern/Großeltern kostenfrei.

Mehr Informationen unter
luther-ticket.de



These zum Reformationsjubiläum: **Mit der Bahn kommen Sie entspannter an.**

Mobilitäts- und Logistikpartner Reformationsjubiläum 2017
Ob zur Lutherstadt Wittenberg oder an jedes andere Ziel: Mit 120 Sonderzügen und unzähligen Verbindungen quer durch Deutschland bringt Sie die Bahn ganz bequem zu allen Veranstaltungen des Reformationsjubiläums 2017. Wir wünschen gute Fahrt!



Offizieller Mobilitäts-
und Logistikdienstleister





© Foto: Jens Schulze/Landeskirche Hannover



© Foto: Jens Schulze/Landeskirche Hannover

NOCH MEHR #REFORMATIONSSOMMER

GESCHICHTEN AUF REISEN

Vom 3. November 2016 bis 20. Mai 2017 knüpft der Europäische Stationenweg im #Reformationsommer ein Band durch Europa. Unter dem Motto „Geschichten auf Reisen“ begibt sich das Geschichtenmobil auf die Suche nach Reformationsgeschichten. An jeder Station bieten regionale Kirchengemeinden und ihre Partner ein vielfältiges Programm. Begegnungen und reformatorische Perspektiven werden gesammelt, die multimedial im Truck auf seinen Stationen und in einem Blog auf r2017.org/europaeischer-stationenweg/blog präsentiert werden. Am 20. Mai 2017 mündet der Europäische Stationenweg in die Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“.





© Foto: EKD

EUROPÄISCHER STATIONENWEG

STATION IN WOLFSBURG

„Es ist ein spannendes Experiment“, sagte Landesbischof Ralf Meister mit Blick auf das Geschichtenmobil, das am Nikolaustag mitten in der Wolfsburger Fußgängerzone stand. 500 Jahre nach Luthers Thesenanschlag stellen die Volunteers die Fragen der Reformation in zeitgemäßer Form und sammeln auf ihrer Tour Geschichten von Menschen in ganz unterschiedlichen Kontexten. „Welche Geschichten werden die Menschen in dieser Stadt erzählen?“

Das Programm des Europäischen Stationenwegs in Wolfsburg bot Anknüpfungspunkte für Geschichten rund um das Thema Arbeit: „Einer Pflegekraft im Krankenhaus ist nicht zu erklären, warum ihr Dienst am Nächsten 57-mal weniger wert sein soll als eine Arbeit mit Aktien“, hatte Regionalbischof Dieter Rathing gleich im Begrüßungsgottesdienst kritisiert. Berufsschülerinnen und -schüler und weitere Interessierte nutzten beim Bildungskirchentag des Kirchenkreises die Möglichkeit, sich in Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen mit der eigenen Lebens- und Arbeitswelt auseinanderzusetzen.

Für Auszubildende von Volkswagen hatte die Landeskirche den Aktionstag „Feel the spirit“ in der Autostadt organisiert: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzählten in 13 Kreativ-

Workshops ihre Geschichten zum Thema Beruf, die im Frühjahr 2017 in Aktionen und Ausstellungen öffentlich zugänglich gemacht werden sollen.

Größere geschichtliche Linien zog in einer Podiumsdiskussion im Kundencenter der Autostadt dann der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm. Das Reformationsjubiläum sei genau der richtige Anlass, über die Zukunft der Arbeit zu reden. Durch Martin Luther habe der Beruf eine ganz neue Bedeutung bekommen. „Für Luther war klar: Der Sinn von Arbeit ist Dienst an der Gemeinschaft.“ Der Chef des Volkswagen-Konzerns, Matthias Müller, nahm die Sinnfrage mit Blick auf eine neue Unternehmenskultur auf. „Wir wollen jedem Arbeitsplatz einen Sinn geben. Das ist unser Anspruch.“

Einschneidende historische Veränderungen durch die digitalisierte Arbeitswelt 4.0 sah der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil. Es gäbe „gewaltige Chancen“ und „gravierende Risiken“ und es dürfe nicht zu einer Entgrenzung von Arbeit kommen.

Benjamin Simon-Hinkelmann

Stellvertretender Pressesprecher der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

REFORMATION ROCKS!

500 Jahre Reformation. 200 junge Menschen. 12 Monate Freiwilligendienst. Eine Idee. Es ist die kurze Beschreibung des gewaltigen Projekts der Freiwilligen im #Reformationssommer. Jugendliche aus der ganzen Welt unterstützen ein Jahr lang den Verein Reformationsjubiläum 2017 und bilden eine neue, große Gemeinschaft in Lutherstadt Wittenberg. Dieses einmalige Projekt wird in Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem ICJA Freiwilligenaustausch weltweit ermöglicht.

Was interessiert dich an Reformation?

Samuel: Das Leben ist ja generell ein stetiger Wandel, und man muss ständig überlegen, wo es Sinn macht, Sachen neu zu überdenken oder zu verändern. Wenn wir es auf dem Europäischen Stationenweg schaffen, Leuten einen neuen Denkanstoß zu geben, dann ist das schon echt gut.

Andres: Reformation ist für mich eine sehr gute Möglichkeit, in der Welt etwas zu verändern. Wenn viele Leute von dem Reformationsgefühl gepackt werden, ändert das unseren Alltag sowie die Umgebung, in der wir leben.

Miriam: Mich interessiert, was mit der Reformation zu tun hatte, wie zum Beispiel der Dreißigjährige Krieg oder die Entwicklung der Sprache. In Geschichte geht's ja immer darum, was passiert und daraus folgt, und bei der Reformation kann man ganz gut sehen, was aus einem Kerngedanken wird.

Wie sieht dein Arbeitstag typischerweise aus?

Violetta: Ich komme zum Volunteers-Treff in die Turnhalle, begrüße andere Volunteers und setze mich an meine E-Mails. Danach habe ich entweder einen Termin mit einer anderen Abteilung aus dem Haus oder kümmere mich darum, dass es in der Turnhalle gut läuft.

Samuel: Wir fahren mit dem Geschichtenmobil des Europäischen Stationenwegs zu einer Station und bauen dort auf. Wenn der Truck geöffnet ist, betreuen wir den Stand. Das heißt, wir helfen bei Fragen weiter, unterhalten uns mit den Gästen und sammeln ihre reformatorischen Geschichten ein. Da wir oft nicht länger als einen Tag an einer Station sind, wird abends wieder abgebaut.

Hast du schon Pläne, was du danach machen möchtest?

Miriam: Nach diesem Jahr möchte ich Geschichte und Kultur oder Völkerkunde studieren, so dass ich später als Historikerin arbeiten kann.

Andres: Ich komme aus Kolumbien und bin dank einer internationalen Freiwilligenorganisation bei diesem Projekt dabei. Nach dem Jahr werde ich wieder in mein Heimatland gehen und dort arbeiten.

Violetta: Ich werde entweder studieren oder eine Ausbildung im sozialen Bereich machen, also Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit. Da sind die Konfi- und JugendCamps eine gute Vorbereitung.



Name: Samuel Löwer
Alter: 19 Jahre
Herkunft: Lüdenscheid/Nordrhein-Westfalen
Abteilung: Europäischer Stationenweg
Aufgaben: Fahren, Auf-/Abbau, Standbetreuung, Technik



Name: Violetta Engel
Alter: 20 Jahre
Herkunft: Bad Segeberg/Schleswig-Holstein
Abteilung: Konfi- und JugendCamps
Aufgaben: Koordination im Volunteerstreff, Freizeitangebote für Konfirmanden

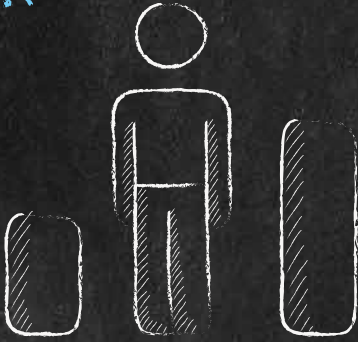


Name: Andres Felipe Guerrero Cruz
Alter: 24 Jahre
Herkunft: Bogotá/Kolumbien
Abteilung: Weltausstellung Reformation
Aufgaben: Mitarbeit in den Torräumen



Name: Miriam Runde
Alter: 18 Jahre
Herkunft: Lathen/Niedersachsen
Abteilung: Weltausstellung Reformation
Aufgaben: Betreuung der Torräume

ALTER

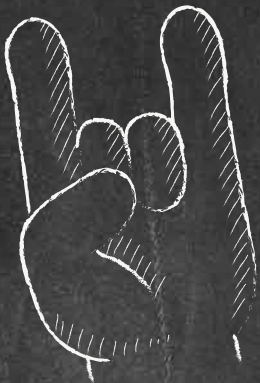
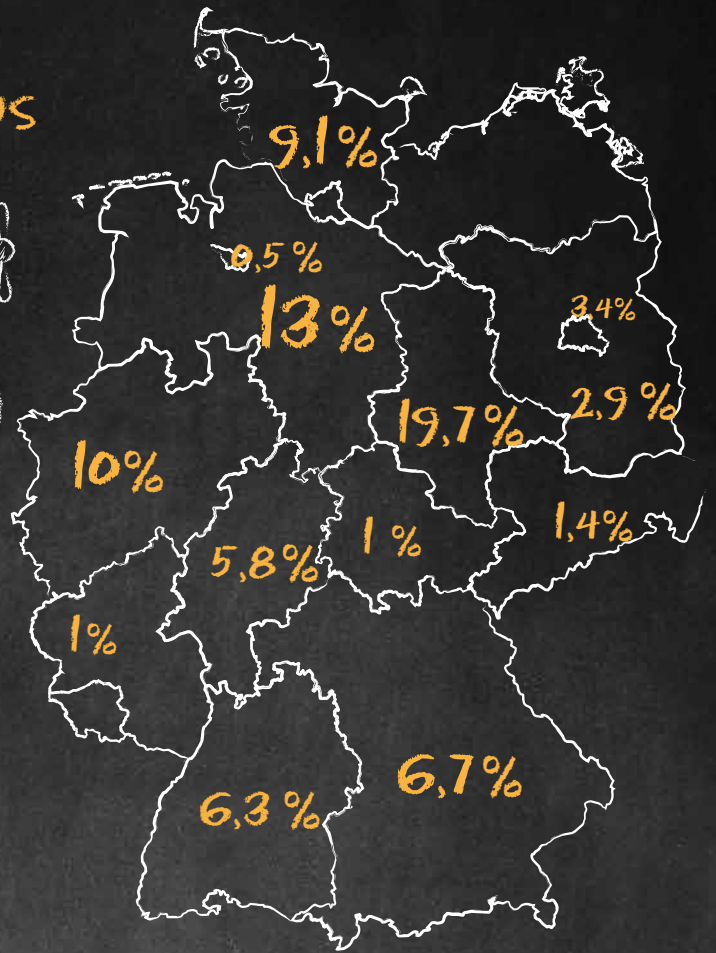


2% SIND 16 ODER 17
 62% SIND 18 ODER 19
 35% SIND ZWISCHEN 20 UND 26 JAHRE ALT
 1% IST ÄLTER ALS 27

KOMMEN AUS



19.2%



VOLUNTEERS

Die Fragen stellten Helen Geyer und Michael Seiverth, ebenfalls Volunteers beim Verein Reformationsjubiläum 2017.

BESITZEN

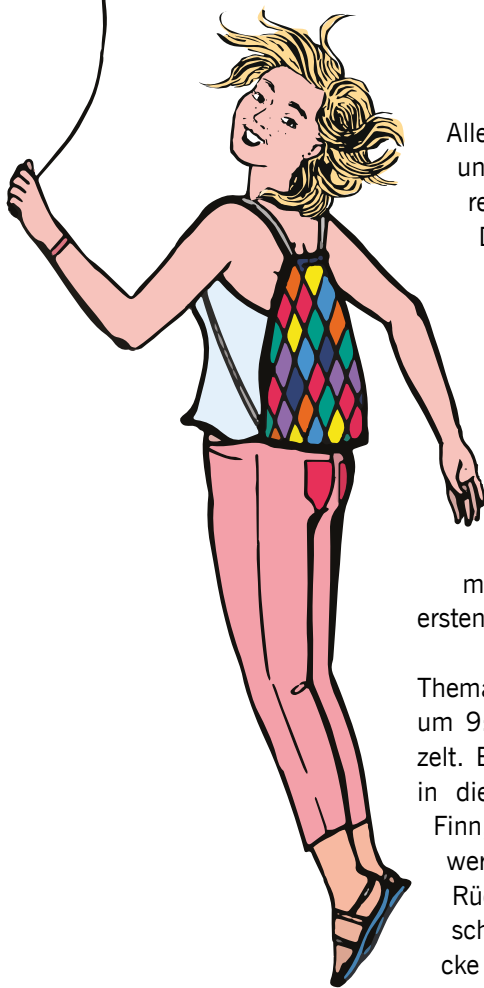


14,56 KG
 WOHNUNGS-
 SCHLÜSSEL



REFORMATIONSORF DER JUGEND IN WITTENBERG

EIN TAG IM GRÖSSTEN KONFICAMP DEUTSCHLANDS



Alles beginnt sehr früh: Konfis und Teamer schlüpfen aus ihren Zelten, die Wasch- und Duschcontainer füllen sich.

Um 8:00 Uhr treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Zeltdörfer zum Frühstück. Rund 100 Personen wohnen in einem Zeltdorf. In kleinen und größeren Gruppen, unter Freunden und Fremden kommen 1400 Menschen zum ersten Mal zusammen.

Thematisch beginnt der Vormittag um 9:00 Uhr im Veranstaltungszelt. Ein Kurzfilm nimmt uns mit in die Lebenswelt von Pauline, Finn, Nils und Clara. Die Filme werfen Fragen auf. Auf dem Rückweg in die Zeltdörfer tauschen die Konfis ihre Eindrücke aus. In der anschließenden Vormittagseinheit widmen sich die Jugendlichen den Themen Identität, Vertrauen und Handeln. Die Teamerinnen und Teamer, die für die thematischen Einheiten verantwortlich sind, begleiten die Konfirmandengruppen aus den Kirchengemeinden aus ganz Deutschland und aus europäischen Nachbarländern.

Zum Mittagessen wird es wieder hektischer auf dem Platz. Cateringpersonal, Volunteers und Teamer kümmern sich um die Verteilung des Essens in den Zeltdörfern. Um 15:00 Uhr

werden die 1000 Jugendlichen dazu animiert, sich sportlich oder kreativ auszutoben. Es gibt u.a. Upcycling & Lifehacks, Handy-Ladestationen auf Fahrrädern, BubbleSoccer, Spiele, Musik, Mitmach-Aktionen, Café- und Chillout-Bereiche sowie eine Zeltkirche. Wer erschöpft ist, hat Zeit, sich an einen ruhigen Ort zurückzuziehen. 400 Jugendliche sind währenddessen unterwegs, um die Wittenberger Altstadt und die Weltausstellung Reformation zu erkunden.

Um 18:30 Uhr kommen alle hungrig zum Abendessen zusammen. Danach bleibt genug Zeit, sich frisch zu machen, auszutauschen oder im eigenen Zelt zu relaxen. Ab 20:00 Uhr wird es wieder lebendig: Musik umrahmt die Abendshows. Dort, wo am ersten Tag alle gemeinsam begonnen und am letzten Abend alle Gottesdienst miteinander feiern, zeigen die Jugendlichen auf und vor der Bühne, worum es geht – um eine junge und lebendige Kirche.

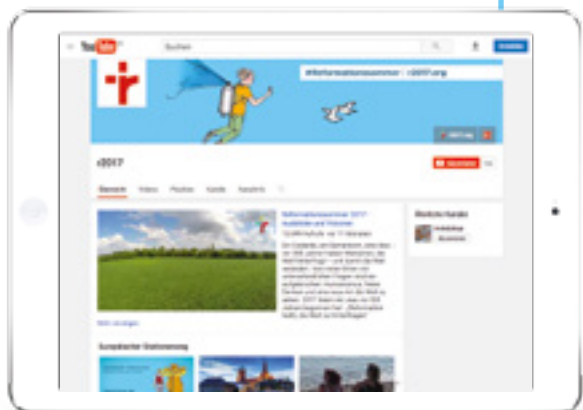
Um 21:45 Uhr wird es ruhiger auf dem Platz. Während die Letzten im Café auf dem Marktplatz sitzen, manche in der Nachtkirche einen Raum für sich entdecken oder in der Gemeinde noch eine Abendrunde stattfindet, legt sich ganz langsam die Nacht über den Platz. Um 23:00 Uhr können alle in einer der Zeltkirchen den Tag mit einer Andacht abschließen. Um 23:30 Uhr beginnt die Nachtruhe auf dem ganzen Platz.

„trust and try“ – Vertrauen erfahrbar machen und ausprobieren, mit Freunden und Fremden, in der eigenen Gruppe und mit hunderten Christen gemeinsam, das sind die KonfiCamps im #Reformationssommer!



Vom 31. Mai bis 10. September 2017 lädt der Verein Reformationsjubiläum 2017 zu den Konfi- und JugendCamps in Lutherstadt Wittenberg ein. Im Norden der Stadt wird dafür eine Zeltstadt errichtet, die 1400 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamern beherbergt. Unter dem Motto „trust and try“ gestalten sie von Mittwoch bis Sonntag ein abwechslungsreiches Programm im #Reformationsommer.

Videos der KonfiCamps finden Sie auf unserem YouTube-Kanal: [youtube.com/r2017](https://www.youtube.com/r2017)



JETZT MITMACHEN >>>
WWW.REFORMATION2017.DE



DAS VATERUNSER IN 500 SPRACHEN
UND DIALEKTEN

KARTEN FÜR TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Kirchentage auf dem Weg

25. – 28. Mai 2017

	Normal 1	Ermäßigt 2	Familien 3
Tageskarte	26 €	17 €	
Dauerkarte	59 €	42 €	105 €
Dauerkarte inkl. Weltausstellung	73 €	52 €	129 €

Konditionen

- Veranstaltungen Kirchentag auf dem Weg (alle Städte)
- Fahrausweis in einer ausgewählten Stadt

Dauerkarte: inkl. Programmheft, App, Liederbuch
Tageskarte: inkl. App

- Veranstaltungen Kirchentag auf dem Weg (alle Städte)
- Fahrausweis in einer ausgewählten Stadt

Einmalig:

- Besuch der Weltausstellung Reformation am 25., 26., 27. oder 29. Mai 2017, Parkplatz (inkl. Busshuttle zur Innenstadt)
- Ausstellung „Luther und die Avantgarde“
- asisi Panorama LUTHER 1517

inkl. Programmheft, App, Liederbuch, Lanyard

Tageskarte Kirchentag Wittenberg-Berlin	26 €	17 €	
Dauerkarte Kirchentag Wittenberg-Berlin	59 €	42 €	105 €

- Veranstaltungen des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages Berlin – Wittenberg
- Fahrausweis für den Shuttlebus der Weltausstellung Reformation in Wittenberg
- Besuch der Weltausstellung Reformation am 25., 26., 27. und 29. Mai 2017

Einmalig:

- Ausstellung „Luther und die Avantgarde“
- asisi Panorama LUTHER 1517

Dauerkarte: inkl. Programmheft, App, Liederbuch
Tageskarte: inkl. App

10-Städte-Karte	149 €	99 €	
-----------------	-------	------	--

- Alle Kirchentage-auf-dem-Weg-Städte
- 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag
- Fahrausweis für alle betroffenen Verkehrsverbünde

Einmalig:

- Besuch der Weltausstellung Reformation am 25., 26., 27. oder 29. Mai 2017, Parkplatz (inkl. Busshuttle zur Innenstadt)
- Ausstellung „Luther und die Avantgarde“
- asisi Panorama LUTHER 1517

inkl. aller Programmhefte, Liederbuch, Lanyard

Luther und die Avantgarde

19. Mai – 17. September 2017

Erwachsene	7 €
Ermäßigt	5 €

Schüler von 17 bis 20 Jahren, Vollzeitstudenten; gültig mit einer Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 50 (freier Eintritt für eine Begleitperson bei Merkmal B im Behindertenausweis); Arbeitslose, SGBII- und SGBIII-Leistungsempfänger mit Nachweis

- 1 Kinder bis inklusive 12 Jahre haben freien Eintritt; Kinder ab 13 Jahre benötigen eine Familienangehörigenkarte oder eine ermäßigte Tages-, Dauer- oder 10-Städte-Karte. Kinder von 6 bis einschließlich 12 Jahren benötigen bei Bedarf einen Fahrausweis der örtlichen Verkehrsbetriebe
- 2 Teilnehmende bis 25 Jahre, Studierende über 25 Jahre; mit einer Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 50 (freier Eintritt für eine Begleitperson bei Merkmal B im Behindertenausweis); Arbeitslose, SGBII- und SGBIII-Leistungsempfänger mit Nachweis
- 3 Eltern oder Elternteile mit Kindern bis 25 Jahre, Großeltern mit Enkelkindern bis 25 Jahre, in einer Partnerschaft lebende Erwachsene mit Kindern bis 25 Jahre
- 4 Ab 10 Personen; ab 30 Personen hat zusätzlich eine Person freien Eintritt. Schülergruppen ab 10 Schüler (ab 13 Jahre, bis 12./13. Klasse): 7 € pro Person (Lehrer/Begleitpersonen ausgenommen). Karten für Schülergruppen müssen im r2017-Shop unter r2017.org/shop bestellt werden.

Weltausstellung Reformation

20. Mai – 10. September 2017

	Normal 1	Ermäßigt 2	Familien 3	Gruppen 4	Konditionen
Tageskarte	19 €	14 €	35 €	17 €	<ul style="list-style-type: none"> · Besuch der Weltausstellung Reformation (tägliche Öffnungszeiten: 10:00–18:00 Uhr, dienstags geschlossen), Parkplatz (inkl. Busshuttle zur Innenstadt) · Eintrittspflichtige Konzerte inkl., eine Teilnahme kann nicht garantiert werden Einmalig (Saisonticket dauerhaft): <ul style="list-style-type: none"> · Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ · asisi Panorama LUTHER 1517 inkl. Programmflyer, App inkl. Audioguide, Lanyard Bitte bringen Sie sich für den Audioguide Kopfhörer mit.
2-Tages-Karte	26 €	20 €		23 €	
3-Tages-Karte	32 €	25 €		28 €	
Saisonticket	59 €	44 €	105 €		

Kulturticket	12 €	9 €		
Kulturticket regional*	9 €			

*Einwohner des Landkreises Wittenberg

· Besuch der Weltausstellung Reformation, (tägliche Öffnungszeiten: 10:00–18:00 Uhr, dienstags geschlossen), Parkplatz (inkl. Busshuttle zur Innenstadt)

· Eintritt ab 17:00 Uhr

· Eintrittspflichtige Konzerte inkl., eine Teilnahme kann nicht garantiert werden

inkl. Programmflyer, App inkl. Audioguide
Bitte bringen Sie sich für den Audioguide Kopfhörer mit.

asisi Panorama LUTHER 1517

Erwachsene	11 €	
Ermäßigt	9 €	Schüler von 17 bis 20 Jahren, Vollzeitstudenten; gültig mit einer Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 50 (freier Eintritt für eine Begleitperson bei Merkmal B im Behindertenausweis); Arbeitslose, SGBII- und SGBIII-Leistungsempfänger mit Nachweis
Kinder	4 €	zwischen 6 und 16 Jahren
Gruppe (pro Person)	9 €	ab 10 Personen
Schülergruppe (pro Person)	4 €	ab 10 Personen, pro 10 Schüler eine Begleitperson frei, schulische Ausbildung 1.–12./13. Klasse
Eltern-Kind-Ticket	24 €	gültig für maximal 2 Erwachsene und 2 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren
Jahreskarte	59 €	
Jahreskarte ermäßigt	49 €	Schüler von 17 bis 20 Jahren, Vollzeitstudenten; gültig mit einer Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 50 (freier Eintritt für eine Begleitperson bei Merkmal B im Behindertenausweis); Arbeitslose, SGBII- und SGBIII-Leistungsempfänger mit Nachweis

Öffnungszeiten:
täglich 10:00 – 18:00 Uhr

Niemand soll aus wirtschaftlichen Gründen an der Teilnahme gehindert werden.
Wenden Sie sich bei Fragen an info@r2017.org oder +49 3491 6434-700.

ANMELDEN UND EINEN SCHLAFPLATZ FINDEN

Die Kirchentage auf dem Weg, der Festgottesdienst, die Weltausstellung Reformation – sie alle sind eine Reise nach Mitteldeutschland wert. Auskunft zu Hotels, Ferienwohnungen und anderen freien Zimmern geben:

Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg

🌐 lutherstadt-wittenberg.de
✉ info@lutherstadt-wittenberg.de
☎ +49 3491 498610

Tourist-Information Magdeburg

🌐 magdeburg-tourist.de
✉ zimmervermittlung@magdeburg-tourist.de
☎ +49 391 63601404

Tourist-Information Leipzig

🌐 leipzig.travel/unterkuenfte

WelterbeRegion Anhalt–Dessau–Wittenberg e.V.

🌐 anhalt-dessau-wittenberg.de/de/unterkuenfte-online-buchen

Tourist-Information Erfurt

🌐 erfurt-tourismus.de
✉ tagungen@erfurt-tourismus.de
☎ +49 361 6640230

Tourist-Information Dessau-Roßlau

🌐 dessau-rosslau-tourismus.de/kulttour/de/uebernachten
✉ touristinfo@dessau-rosslau.de
☎ +49 340 2041442 und +49 340 19433

Tourist-Information Weimar

🌐 www.weimar.de/tourismus/uebernachten
✉ tourist-info@weimar.de
☎ +49 3643 7450

Tourist-Information Lutherstädte Eisleben & Mansfeld e.V.

🌐 lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de
✉ info@lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de
☎ +49 3475 602124

Visit Berlin

🌐 visitberlin.de
☎ +49 30 25002333

Tourismusverband Fläming e.V.

🌐 reiseregion-flaeming.de/unterkuenfte
☎ +49 33204 6287-63/-64

Torgau-Informations-Center

🌐 tic-torgau.de/content/uebernachten.html
☎ +49 03421 70140

Evangelische Gästehäuser

🌐 evangelische-haeuser.evangelisch.de
☎ +49 0511 1215146

Tourist-Information Jena

🌐 jenaturismus.de/de/jena_buchen/hotels_und_unterkuenfte/321805
✉ tourist-info@jena.de
☎ +49 3641 498050

Tourist-Information Halle

🌐 halle-tourismus.de/tourismus/uebernachtungen
✉ touristinfo@stadtmarketing-halle.de
☎ +49 345 1229984
☎ +49 345 1227928 (für Gruppenanfragen)

Für die Gäste der Kirchentage auf dem Weg werden Schlafplätze bei Privatpersonen gesucht: in Leipzig, Magdeburg, Halle und Eisleben, Jena und Weimar, Erfurt und Dessau-Roßlau, aber auch zum Festwochenende in Lutherstadt Wittenberg. Haben Sie Ende Mai noch ein Bett frei? Dann melden Sie sich bitte unter r2017.org/betten.

Bitte melden Sie sich auf r2017.org/anmelden oder telefonisch unter +49 3491 6434-700 für die Kirchentage auf dem Weg und das Festwochenende an. Registrieren Sie sich dafür unter „mein r2017“!

Bitte bestellen Sie die Karten für die **Kirchentage auf dem Weg** bis spätestens 10. Mai! Danach empfehlen wir, die Eintrittskarten vor Ort zu kaufen. Die Vorverkaufsstellen teilen wir Ihnen rechtzeitig auf r2017.org/eintritt mit.

Für die **Weltausstellung Reformation** sind Voucher im Shop auf r2017.org/shop erhältlich. Nach Vorlage des Vouchers in Lutherstadt Wittenberg erhalten Sie Ihre gültige Eintrittskarte. Sechs Wochen vor Beginn der Weltausstellung Reformation können Sie auch in der Geschäftsstelle in der Neustraße 10b, 06886 Lutherstadt Wittenberg oder im asisi Panorama, Lutherstraße 42, Eintrittskarten kaufen.

Die Anmeldung zum **Festgottesdienst** auf r2017.org/anmelden ist notwendig, um die An- und Abreise der Teilnehmenden besser zu planen.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns telefonisch unter +49 3491 6434-700 und per E-Mail unter info@r2017.org.



r2017-Shop

Tolle Produkte zum Reformationsjubiläum



r
reformation
2017

PROMI-BOTSCHAFTER IM REFORMATIONSJUBILÄUM WARUM ICH DABEI BIN

Unabhängig von Religion, Alter oder gesellschaftlichem Status – Reformation kann jeder feiern. Interessiert Sie, was deutsche Prominente zu dem Thema zu sagen haben? Uns auch! Aus diesem Grund haben wir sie nach ihrer Meinung und ihren Gedanken zur Reformation befragt. Egal ob Moderatorin, Mediziner oder Fußballtrainer, in einem sind sich alle einig: Reformation fordert heraus, ist spannend und auch heute noch topaktuell. Viele gute Gründe, 500 Jahre Reformation mitzufeiern.

Gundula Gause
Nachrichtensprecherin

Reformation bedeutet für mich auch, sich die Fähigkeit zur Selbstkritik zu bewahren. In unserer Nachrichtenredaktion hinterfragen wir ständig, wie wir an Themen herangehen sollen.



© Foto: Patrick Desbrosses

Jürgen Klopp
Fußballtrainer

Martin Luther wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen wollen.



© Foto: Torsten Zimmermann

Eckart von Hirschhausen
Humorist und Arzt

Warum ich mitfeiere? Weil Martin Luther uns noch immer viel zu sagen hat: Rede verständlich, traue dich, deine Meinung zu sagen, und stelle Dinge infrage – diese Freiheit brauchen wir heute genauso wie damals.



© Foto: Patrick Desbrosses

Bettina Wulff
PR-Beraterin

Wenn wir Reformation feiern, sollte das ein Anlass sein, sie mit allen gemeinsam zu feiern und Menschen mit anderen Überzeugungen einzuladen, es sich wenigstens mit anzuschauen.



© Foto: Thomas Meyer/OSTKREUZ

Frauke Ludowig
Fernseh- und Radiomoderatorin

Reformation bedeutet für mich das Recht, an das zu glauben, an das ich glauben möchte.



© Foto: Patrick Desbrosses

Die Botschafterkampagne ist eine Aktion gemeinsam mit dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.

Herausgeber:
Reformationsjubiläum 2017 e.V.
Neustraße 10b
06886 Lutherstadt Wittenberg

Geschäftsführer:
Hartwig Bodmann, Ulrich Schneider
(presserechtlich verantwortlich)

Redaktion:
Cathrine Schweikardt, Christof Vetter,
Katharina Wagner, Johanna Matuzak,
Niklas Krieg u.a.

Gestaltung:
ALEKS & SHANTU GmbH

Kampagnenmaterial:
ressourcenmangel an der panke GmbH

Illustrationen:
Katharina Gschwendtner

Klimaneutraler Druck:
siblog.de

Auflage: 100 000

Weitere Informationen: r2017.org

Rückfragen an: info@r2017.org

Info- und Servicetelefon:
+49 3491 6434-700

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland



Deutscher
Evangelischer
Kirchentag





**Mit Hammer und
Nagel ließ sich
schon immer
Großes erreichen.**

500 Jahre Martin Luther und Reformation –
undenkbar ohne das Handwerk.

Können wir ein frohes Fest auch Ende Mai feiern?

Reformation heißt, die Welt zu hinterfragen.
Feiern Sie mit uns 500 Jahre Reformation!

Festwochenende
27. und 28. Mai 2017

Nacht der Lichter, Festgottesdienst,
Reformationspicknick und Konzert-
Elbwiesen, Lutherstadt Wittenberg

